



Das Lebensministerium



Buchführungsergebnisse Schäfer

Schriftenreihe der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft

Heft 9/2008

Freistaat  Sachsen

Auswertung der Buchführungsergebnisse von spezialisierten Schafbetrieben
Wirtschaftsjahr 2005/2006

Mike Schirmmacher, Cornelia Harnack, Martin Herold, Dr. Roland Richter, Thomas Annen

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Zielstellung	1
1.2	Methode	1
1.3	Charakterisierung der Stichprobe	2
2	Wirtschaftliche Situation im Wirtschaftsjahr 2005/06 – Auswertung der Buchführungsergebnisse der ostdeutschen Bundesländer	3
3	Entwicklung der Wirtschaftlichkeit sächsischer Betriebe seit 2000/01	9
4	Wirtschaftlichkeit im Vergleich zu anderen Betriebsformen	14
5	Bewertung ausgewählter Kennzahlen – Bestwerte in spezialisierten Schafbetrieben	16
6	Sächsische Schafbetriebe im nationalen Vergleich	19
7	Zusammenfassung	23
	Anhang – Tabellenverzeichnis	25

1 Einleitung

1.1 Zielstellung

In Erweiterung des im Jahr 2003 ins Leben gerufenen Gemeinschaftsprojektes der ostdeutschen Bundesländer zur Auswertung von Buchführungsergebnissen liegen nunmehr erstmalig Wirtschaftlichkeitsergebnisse für 76 spezialisierte Schafbetriebe vor (Wirtschaftsjahr 2005/06).

Hintergrund dieser länderübergreifenden Analyse ist die unzureichende Anzahl auswertbarer BMELV-Jahresabschlüsse in den einzelnen Bundesländern. Die Zusammenführung der zur Verfügung stehenden Datensätze zu einer Gesamtstichprobe gestattet demgegenüber die Ableitung allgemeingültigerer Aussagen zur wirtschaftlichen Situation der Schäfer. Darüber hinaus wurde auf der Grundlage der sächsischen Buchführungsergebnisse die Wirtschaftlichkeit der sächsischen Betriebe in ihrer Entwicklung seit dem Jahr 2000 und im Vergleich mit anderen Bundesländern beurteilt.

1.2 Methode

Die im Gesamtdatenbestand enthaltenen BMELV-Jahresabschlüsse wurden mit Hilfe des Prüfprogramms „Winplausi“ auf inhaltliche Plausibilität geprüft.

Eine separate, dem Datenbankprogramm vorgeschaltete Programmroutine modifizierte die Jahresabschlüsse einheitlich wie folgt:

- Umrechnung der pauschalierenden bruttoverbuchenden in nettoverbuchende Betriebe,
- Bewertung und bilanzielle Berücksichtigung des Feldinventars in allen Betrieben,
- Ermittlung des Lohnansatzes für Betriebe in der Rechtsform einer natürlichen Person und Verwendung bei der Berechnung der Kennzahlen.

Die Kennzahlen der vorliegenden Buchführungsergebnisse wurden auf den methodischen Grundlagen des bundeseinheitlich angewandten „Stuttgarter Programms“ ermittelt, das auch bei der Kennzahlenberechnung für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe zum Agrarpolitischen Bericht 2007 der Bundesregierung Anwendung findet. Somit sind gute Voraussetzungen für Betriebsvergleiche über Ländergrenzen hinweg gegeben.

Informationen zu den Kennzahldefinitionen und -berechnungen sind zum einen im Agrarpolitischen Bericht 2007 der Bundesregierung unter der Internetadresse

[http://www.bmelv.de/cln_044/nn_750578/SharedDocs/downloads/04-](http://www.bmelv.de/cln_044/nn_750578/SharedDocs/downloads/04-Landwirt-)

[Landwirt-](http://www.bmelv.de/cln_044/nn_750578/SharedDocs/downloads/04-Landwirt-)

[schaft/Buchfuehrungsergebnisse0607,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Buchfuehrungsergebnisse0607.pdf](http://www.bmelv.de/cln_044/nn_750578/SharedDocs/downloads/04-Landwirt-schaft/Buchfuehrungsergebnisse0607,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Buchfuehrungsergebnisse0607.pdf) (unter „Methodische Erläuterungen“) und zum anderen im Kennzahlenkatalog

der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft unter der Internetadresse

http://www.smul.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/5_517.htm

verfügbar.

Für die Analyse wurden die Betriebe nach Erfolgsgruppen (nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je Arbeitskraft“) sortiert. Für den vertikalen Betriebsvergleich der sächsischen Betriebe fanden die Betriebe Berücksichtigung, deren Abschlüsse für die sechs Wirtschaftsjahre 2000/01 bis 2005/06 vorlagen (= identische Betriebe).

Die ausführlichen Buchführungsergebnisse der spezialisierten Schafbetriebe sind im Anhang dargestellt.

Die Mindestgruppengröße für die Veröffentlichung der Buchführungsergebnisse beträgt in dieser Veröffentlichung vier Betriebe. Hinsichtlich ihrer Aussagefähigkeit sollten die Analyseergebnisse von Auswertungsgruppen mit weniger als zehn Betrieben vorbehaltlich des hohen einzelbetrieblichen Einflusses betrachtet werden.

Als Vergleichsgruppen stellte das BMELV gesondert für diese Auswertung die zusammengefassten Buchführungsergebnisse der Testbetriebe aus den fünf ostdeutschen Bundesländern des Wirtschaftsjahres 2005/06 zur Verfügung.

1.3 Charakterisierung der Stichprobe

Neben spezialisierten Schafbetrieben (Betriebstyp 4410 laut EU-Klassifizierung) erfolgte zusätzlich eine Berücksichtigung derjenigen Betriebe, die mindestens zwei Drittel ihrer betrieblichen Umsätze aus der Schafhaltung realisieren. Insgesamt umfasst die Stichprobe Datensätze von 76 Betrieben, davon 71 Einzelunternehmen und fünf Personengesellschaften (Tabellen 1 und 2).

Tabelle 1: Schafbetriebe nach Bundesländern (Anzahl)

Betriebsform/ Betriebstyp	Sachsen- Anhalt	Branden- burg	Thüringen	Mecklenburg- Vorpommern	Sachsen	Summe
Schafbetriebe (BWA 4410 od.2/3 Umsatzerlöse aus Schaf)	3	15	41	2	15	76

Tabelle 2: Schafbetriebe nach Rechtsformen (Anzahl)

Betriebsform/ Betriebstyp	Natürliche Personen			
	Einzelunter- nehmen (NE)	Einzelunter- nehmen (HE)	Personen- gesellschaften	gesamt
Schafbetriebe (BWA 4410 od.2/3 Umsatzerlöse aus Schaf)	2	69	5	76

Zur Verbesserung der Aussagekraft der Buchführungsergebnisse wurden gemeinsame Gruppen aus den Einzelunternehmen im Haupt- und Nebenerwerb und den Personengesellschaften gebildet, die im Folgenden als „natürliche Personen“ bezeichnet werden.

2 Wirtschaftliche Situation im Wirtschaftsjahr 2005/06 – Auswertung der Buchführungsergebnisse der ostdeutschen Bundesländer

Spezialisierte Schafbetriebe sind entsprechend ihrer Produktionsausrichtung primär Grünlandbetriebe. Im Durchschnitt aller untersuchten Unternehmen liegt die landwirtschaftliche Nutzfläche bei 202 ha LF. Der Ackerlandanteil beträgt nur knapp 14 % (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Faktorausstattung der 76 spezialisierten Schafbetriebe

	ME	Betriebe gesamt
Landwirtschaftliche Nutzfläche (LF)	ha/Betrieb	202
Ackerland	%	13,6
Grünland	%	83,8
Pachtfläche	%	89,9
Pachtpreis	€/ha	44
Arbeitskräfte (AK)	AK/Betrieb	2,33
dar. Familien-AK	AK/Betrieb	1,40
Mutterschafe/AK	Stück/AK	307
Durchschnittlicher Schafbestand	Stück/Betrieb	1 161
dar. Mutterschafe	Stück/Betrieb	715

Quelle: Gemeinsame Buchführungsauswertung ostdeutsche Bundesländer, Wirtschaftsjahr 2005/06

Die Pachtzahlungen mit ca. 44 €/ha Pachtfläche deuten darauf hin, dass die Qualität des Grünlandes gering ist, was für deren Nutzung durch eine Schafbeweidung spricht. Weiterhin werden Hutungen und Flächen wie z. B. Truppenübungsplätze faktisch unentgeltlich genutzt. Bei Betrieben mit größerer Flächenausstattung wird das noch deutlicher.

Im Folgenden werden typische Kennzahlen der Schafproduktion (Tabelle 4) für die gesamte Betriebsgruppe und die Gruppen der erfolgreicher (oberstes Viertel) und weniger erfolgreichen Betriebe (unterstes Viertel), gruppiert nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je Arbeitskraft“, dargestellt. Aus den BMELV-Jahresabschlüssen geht das angewandte Produktionsverfahren in den untersuchten Betrieben nicht hervor, so dass hier auch keine entsprechenden Rückschlüsse gezogen werden können.

Die erreichten Leistungskennzahlen der Mastlammproduktion sind mit beispielsweise 0,97 lebend geborener Lämmer je Mutterschaf unterdurchschnittlich. Die erzielten Preise für Wolle und Lämmer

reichen allerdings an das am Markt Machbare heran, wobei das Schlachtlamm in der Regel das Hauptprodukt und die Wollproduktion von sehr untergeordneter Bedeutung ist. Die Schafschur avanciert in einigen Betrieben zum ausschließlichen Kostenfaktor.

Tabelle 4: Ausgewählte Kennzahlen zur Schafproduktion- differenziert nach wirtschaftlichem Erfolg (Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand/Arbeitskraft)

	ME	Betriebe gesamt	Oberstes Viertel	Unterstes Viertel
Betriebe	Anzahl	76	19	19
Anzahl Mutterschafe	Stück/Betrieb	715	844	612
Wolle	kg/Schaf	3,64	3,54	3,01
Lebend geborene Lämmer	Stück/Mutterschaf	0,97	0,98	0,83
Aufgezogene Lämmer	Stück/Mutterschaf	0,91	0,94	0,77
Verkaufte Lämmer	Stück/Mutterschaf	0,69	0,68	0,6
Erlös Wolle	€/dt	57,44	57,82	63,99
Erlös Lamm	€/Lamm	63,01	57,45	61,2
Verluste Mutterschafe	%	6,35	5,96	6,91
Viehbesatz Mutterschafe	VE/100 ha LF	35,41	28,34	38,73
Viehbesatz Ziegen	VE/100 ha LF	0,18	0,18	0,04
Tiervermögen Schafe	€/Mutterschaf	74,91	74,75	77,44
Veränderung Tiervermögen Schafe	€/Mutterschaf	-1,91	2,04	-5,96
Umsatzerlöse aus Erzeugnissen der Schafhaltung	€/Mutterschaf	53,26	50,89	42,69
Umsatzerlöse aus Erzeugnissen der Ziegenhaltung	€/Mutterschaf	0,07	0	0
Zukauf Kraft- und Mineralfutter (Schafe und Ziegen)	€/Mutterschaf	12,83	13,40	11,15
Zukauf Rau- und Saftfutter (Schafe und Ziegen)	€/Mutterschaf	2,60	2,94	2,07

Quelle: Gemeinsame Buchführungsauswertung ostdeutsche Bundesländer, Wirtschaftsjahr 2005/06

Die wirtschaftlich stabileren Betriebe haben die höheren Naturalerträge und eine bessere Reproduktion als die weniger erfolgreichen Betriebe. Die durchschnittlichen Erlöse für Wolle und Lämmer sind allerdings in den weniger erfolgreichen Betrieben höher. Deutlich ist auch der Unterschied bei der Veränderung im Tiervermögen. Vermutlich stockten die erfolgreichen Betriebe ihre Herden auf, während die weniger erfolgreichen Schäfer ihre Bestände reduzieren.

Die Umsatzerlöse aus der Schafhaltung, bezogen auf das Mutterschaf, sind mit 53,26 € vergleichsweise gering. Sie liegen bei den erfolgreichen Betrieben 8 € über der weniger erfolgreichen Vergleichsgruppe. Für eine höhere Intensität der Produktion bei den erfolgreichen Schäfern könnte auch der höhere Aufwand für Zukäufe von Futter sprechen.

In der Tabelle 5 sollen einige wenige Werte die Zusammensetzung der betrieblichen Erträge beleuchten. Im Mittel aller Schafbetriebe lagen die Erträge bei rund 150 T€, der Unterschiedsbetrag zur Gruppe der wirtschaftlich erfolgreichen und weniger erfolgreichen Betriebe belief sich jeweils auf rund 40 T€. Der überwiegende Anteil der betrieblichen Erträge resultierte unabhängig von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Unternehmen aus Zulagen und Zuschüssen (durchschnittlich 67 % = 2/3). Während der Ertragsanteil der Ausgleichszulage in allen Vergleichsgruppen zwischen 4 und 5 % lag, haben die erfolgreicherer Betriebe weitaus mehr an Agrarumweltprogrammen teilgenommen. Der Anteil dieser Prämien an den Erträgen lag bei den erfolgreichen Betrieben mit 34 % und absolut knapp 66 T€/Betrieb sowohl prozentual als auch absolut pro Mutterschaf höher. Damit verschiebt sich auch der prozentuale Anteil der Betriebsprämie am Gesamtertrag. Während es bei den weniger erfolgreichen Schäfern noch 39 % waren, ging der Anteil bei den erfolgreichen Betrieben auf 24 % zurück. Eine weitere Ursache des wirtschaftlichen Erfolgs wird beim prozentualen Anteil des Aufwands am Ertrag deutlich. Die erfolgreichen Betriebe lagen bei 63 % und die weniger erfolgreichen bei 86 %, d. h., der Erfolg der Betriebe des obersten Viertels resultiert neben der höheren finanziellen Ertragskraft auch aus dem besseren Aufwands- und Ertragsverhältnis.

Genau wie in der Landwirtschaft insgesamt, zeigt der Vergleich der Wirtschaftlichkeit große Differenzen zwischen den Erfolgsgruppen (Vergleich von oberstem und unterstem Viertel). Die Gruppe erfolgreicher Betriebe (oberstes Viertel) erzielte im Wirtschaftsjahr 2005/06 im bundesdeutschen Vergleich mit einem nachhaltig verfügbaren Einkommen in Höhe von 37.200 €/Arbeitskraft einen Spitzenwert (siehe Tabelle 6).

Zum einen ermöglichte der bereits erwähnte Anteil der Zulagen und Zuschüsse am Gesamtertrag in Höhe von 67 % dieses sehr gute Ergebnis. Die Zulagen und Zuschüsse der Erfolgreicheren lagen bei 56 500 €/Arbeitskraft, was 170 % im Vergleich zu den weniger Erfolgreichen waren. Dieser Unterschied resultiert aus einer stärkeren Beteiligung der Besten an Agrarumweltprogrammen. Zum anderen erwirtschafteten die erfolgreicherer Betriebe Umsatzerlöse in Höhe von 22 500 €/Arbeitskraft, was 165 % des Niveaus der weniger erfolgreichen Betriebe entsprach und von einer höheren Arbeitsproduktivität zeugt.

Tabelle 5: Struktur der betrieblichen Erträge und Anteil der Aufwendungen - differenziert nach wirtschaftlichem Erfolg (Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand/Arbeitskraft) -

	Betriebe gesamt		Oberstes Viertel		Unterstes Viertel	
	€/ Betrieb	Anteil am Ertrag (%)	€/ Betrieb	Anteil am Ertrag (%)	€/ Betrieb	Anteil am Ertrag (%)
Betriebliche Erträge	152.563		194.517		114.278	
dar. Umsatzerlöse	44.099	29	52.227	27	31.837	28
dar. Zulagen/Zuschüsse	98.289	64	131.099	67	78.145	68
dar. Betriebsprämie	42.722	28	45.880	24	44.331	39
dar. Agrarumweltmaßn.	40.992	27	65.898	34	22.384	20
dar. Ausgleichszulage	8.301	5	8.694	4	4.942	4
Betriebliche Aufwendungen	111.293	73	122.567	63	98.629	86

Quelle: Gemeinsame Buchführungsauswertung ostdeutsche Bundesländer, Wirtschaftsjahr 2005/06

Der durchschnittliche Schafbetrieb erwirtschaftete 2005/06 einen Gewinn von 37 T€ (Tabelle 6). Daraus resultiert ein nachhaltig verfügbares Einkommen (Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je Arbeitskraft) in Höhe von 22 367 €/Arbeitskraft. Die relative Faktorentlohnung lag bei 94 % und das gesamte Kapital verzinste sich mit 1,6 %. Die Betriebe des untersten Viertels liegen aufgrund eines um 25,5 T€ geringeren Gewinns nur bei rund 10 T€ Ordentlichem Ergebnis + Personalaufwand je Arbeitskraft und damit weit unter den Vergleichswerten eines durchschnittlichen und vergleichbaren Landwirtschaftsbetriebes (Buchführungsergebnisse BMELV). Im obersten Viertel ist die Rentabilität weitaus positiver einzuschätzen. Ein durchschnittlicher Gewinn von knapp 68 T€ pro Betrieb lässt eine Faktorentlohnung von 134% zu.

Tabelle 6: Ausgewählte Kennzahlen der Rentabilität, Stabilität und Liquidität - differenziert nach wirtschaftlichem Erfolg (Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand/Arbeitskraft) -

	ME	Betriebe gesamt	Oberstes Viertel	Unterstes Viertel
Gewinn	€/Betrieb	37.006	67.808	11.499
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	€/AK	22.367	37.185	10.785
Relative Faktorentlohnung	%	93,9	133,6	53,9
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,6	12,1	-10,3
Eigenkapitalanteil	%	56,0	64,0	54,0
Eigenkapitalveränderung	€/AK	5.242	14.301	-250
Fremdkapitaldeckung	%	135,0	183,0	142,0
Nettoinvestitionen	€/AK	1.164	4.131	-4.273
Cashflow III	€/Betrieb	17.425	23.579	-801
Langfristige Kapitaldienstgrenze (KDG)	€/Betrieb	15.477	36.448	2.525
Ausschöpfung langfristige KDG	%	118,0	47,0	869,0
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	€/Betrieb	31.776	53.969	16.067
Ausschöpfung kurzfristige KDG	%	58,0	31,0	137,0

Quelle: Gemeinsame Buchführungsauswertung ostdeutsche Bundesländer, Wirtschaftsjahr 2005/06

Die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2005/06 zeigen, dass die wesentlichen Erfolgsfaktoren in der Schafhaltung die (preiswerte) Flächenausstattung, die Herdengröße und die Teilnahme des Betriebes an Agrarumweltprogrammen sind. Erfolgreiche Betriebe sind größer, halten mehr Mutterschafe und sind stärker in Landschaftspflegeprogramme involviert.

Deutlich sind auch die Unterschiede in der Stabilität. Der Eigenkapitalanteil ist in wirtschaftlich stärkeren Betrieben mit 64 % höher als in den schwächeren Betrieben (Tabelle 6). Während im obersten Viertel die Eigenkapitalveränderung pro Arbeitskraft bei getätigten Nettoinvestitionen sehr hoch war, wird in den Betrieben des untersten Viertels Eigenkapital abgebaut. Die Nettoinvestitionen waren hier negativ.

Insgesamt absolvierten die untersuchten Schafbetriebe ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr 2005/06. Sie wirtschafteten bei ausreichender Liquidität rentabel und konnten so eine positive Eigenkapitalveränderung erreichen. Die erfolgreichen Betriebe leisteten bei gesicherter Liquidität einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung ihrer Stabilität. Der unzureichende Gewinn der Betriebe des untersten Viertels schlug sich in unbefriedigenden Rentabilitätskennwerten, mangelhafter Liquidität sowie unangemessener Faktorentlohnung und Eigenkapitalentwicklung nieder.

Entsprechend der Einschätzung zur Stabilität und Rentabilität ist auch die Liquidität spezialisierter Schafbetriebe differenziert. Der Cashflow III, die für Neuinvestitionen möglichen Eigenmittel, beträgt in den erfolgreichen Betrieben 23,6 T€/Betrieb. In den weniger erfolgreichen Betrieben ist diese Kennzahl negativ, d.h. unter Umständen, dass bei einigen Schäfern die Tilgung von Fremdmitteln nicht im vollen Umfang erfolgen konnte und zumindest eine latente Liquiditätsgefährdung bestand. Entsprechend der Gewinnsituation und der Eigenkapitalquote war selbst die langfristige Kapitaldienstgrenze im Mittel der erfolgreichen Betriebe nur zu 47 % ausgeschöpft. Dagegen lag bei den weniger erfolgreichen Betrieben eine deutlich höhere Verschuldung vor.

Die Ausschöpfung der langfristigen Kapitaldienstgrenze beträgt hier über 800 % und selbst die kurzfristige Kapitaldienstgrenze ist mit 137 % überschritten.

Fazit:

- Die spezialisierten Schafbetriebe Ostdeutschlands erwirtschafteten im Vergleich zum durchschnittlichen ostdeutschen Landwirtschaftsbetrieb mit 22 400 €/Arbeitskraft ein durchschnittliches nachhaltig verfügbares Einkommen. Es wurden damit Ergebnisse erreicht, die die Existenzberechtigung dieser Betriebsform manifestieren und die Chancengleichheit entsprechend der agrarpolitischen Zielstellung erkennen lassen.
- Die Gruppe erfolgreicher Betriebe (oberstes Viertel) erzielte im Wirtschaftsjahr 2005/06 im bundesdeutschen Vergleich mit einem nachhaltig verfügbaren Einkommen in Höhe von 37 200 €/Arbeitskraft einen Spitzenwert.
- Zum einen ermöglichte ein Anteil der Zulagen und Zuschüsse am Gesamtertrag in Höhe von rund 68 % dieses sehr gute Ergebnis. Die Zulagen und Zuschüsse der Erfolgreicheren lagen bei 56 500 €/Arbeitskraft, was 170 % im Vergleich zu den weniger Erfolgreichen waren. Dieser Unterschied resultiert aus einer stärkeren Beteiligung der Besten an Agrarumweltprogrammen. Zum anderen erwirtschafteten die erfolgreicheren Betriebe Umsatzerlöse in Höhe von 22 500 €/Arbeitskraft, was 165 % des Niveaus der weniger erfolgreichen Betriebe entsprach und von einer höheren Arbeitsproduktivität zeugt.

3 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit sächsischer Betriebe seit 2000/01

Es konnten für den vertikalen Vergleich der Wirtschaftlichkeit die BMELV-Jahresabschlüsse von zehn sächsischen Betrieben der sechs Jahre 2000/01 bis 2005/06 ausgewertet werden.

Faktorausstattung

Hinsichtlich der Faktorausstattung dieser Betriebe sind kaum Veränderungen in diesem Zeitraum festzustellen (siehe Tabelle 7). Allein im Wirtschaftsjahr 2005/06 wurden die Bestände leicht aufgestockt, was auch einen leichten Anstieg der beschäftigten Arbeitskräfte nach sich zog. Es wurden durchschnittlich 2,1 Arbeitskräfte, darunter 1,3 Familienarbeitskräfte beschäftigt. In den letzten beiden Jahren wurde etwas mehr landwirtschaftlich genutzte Fläche bewirtschaftet, der Grünlandanteil verblieb konstant bei 85 %.

Tabelle 7: Entwicklung der Faktorausstattung in zehn identischen sächsischen Schafbetrieben

	ME	Wirtschaftsjahre						Durchschnitt
		2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha / Betrieb	132,3	133,6	134,7	131,4	137,6	138,2	134,64
Dauergrünland	% LF	85,2	84,4	84,4	85,2	85,7	84,9	84,94
Arbeitskräfte insgesamt	AK / Betrieb	2,01	2,09	2,15	2,07	2,12	2,27	2,12
dar. Familienarbeitskräfte	FAK / Betrieb	1,31	1,32	1,32	1,32	1,39	1,40	1,34
Viehbesatz	VE / 100 ha LF	66,7	66,0	67,4	69,9	68,6	73,8	68,75
dar. Schafe	VE / 100 ha LF	66,6	65,7	66,9	69,3	68,1	72,9	68,26

Quelle: LfL, Referat 31, Sächsische Buchführungsergebnisse; Wirtschaftsjahre 2000/01 bis 2005/06

Leistungen und Preise

Die Leistungen und Preise in den betrachteten Betrieben schwankten zwischen den einzelnen Jahren z. T. stark (siehe Tabelle 8). Bei den lebend geborenen und aufgezogenen Lämmern wurden 2001/02 die besten Leistungen erreicht, nach zwei schlechteren Jahren 2002/03 und 2003/04 stabilisierten sich dann die Leistungen wieder. Die Spanne bei den erzielten Preisen reicht von knapp 57 €/Lamm im Jahr 2000/01 bis knapp über 67 €/Lamm im Jahr 2003/04.

Auch die Umsatzerlöse aus der Schafhaltung schwankten im betrachteten Zeitraum zwischen 72 €/Mutterschaf im Jahr 2004/05 und 57 €/Mutterschaf im Jahr 2002/03. Dies steht in direktem Zusammenhang mit der Anzahl verkaufter Lämmer. Im Jahr 2004/05 konnten mit durchschnittlich 1 Lamm/Mutterschaf die meisten Lämmer vermarktet werden.

Tabelle 8: Ausgewählte Kennzahlen zur Schafproduktion in zehn identischen sächsischen Schafbetrieben

	ME	Wirtschaftsjahre						Durchschnitt
		2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	
Wolle	kg/Schaf	4,47	4,56	5,93	3,7	3,94	3,79	4,40
Lebend geborene Lämmer	St./Mutterschaf	1,05	1,2	0,99	1,07	1,14	1,15	1,10
Aufgezoogene Lämmer	St./Mutterschaf	1	1,14	0,91	1	1,06	1,05	1,03
Verkaufte Lämmer	St./Mutterschaf	0,82	0,8	0,7	0,74	1,01	0,86	0,82
Erlös Wolle	€/dt	55,19	64,08	65,39	78,98	71,08	56,98	65,28
Erlös Lamm	€/Lamm	56,87	64,55	62,62	67,27	60,08	60,81	62,03
Verluste Mutterschafe	%	5,73	6,52	10,14	5,43	5	6,29	6,52
Tiervermögen Schafe	€/ Mutterschaf	73	74	77	77	72	82	76
Umsatzerlöse aus Erzeugn. der Schafhaltung	€/ Mutterschaf	58	65	57	59	72	65	63
Zukauf Kraft- und Mineralfutter	€/ Mutterschaf	8	8	11	12	10	9	10
Zukauf Rauh- und Saftfutter	€/ Mutterschaf	1	1	1	1	2	3	1

Quelle: LfL, Referat 31, Sächsische Buchführungsergebnisse; Wirtschaftsjahre 2000/01 bis 2005/06

Betriebliche Erträge, insbesondere Zulagen und Zuschüsse

Im Durchschnitt der betrachteten Jahre erhielten die Schafhalter knapp 100 €/Mutterschaf an Zulagen und Zuschüssen (siehe Tabelle 9). Das waren ca. 62 000 €/Betrieb bzw. knapp 30 000 €/Arbeitskraft.

Die Zulagen und Zuschüsse stiegen zwischen den Jahren 2004/05 und 2005/06 um knapp 20 €/Mutterschaf bzw. um knapp 20 %, was auf die Umstellung der EU-Beihilferegelung auf die entkoppelte Betriebsprämie zurückzuführen ist. Hier profitierten die Schafhalter durch den hohen Gründlandanteil an ihrer landwirtschaftlich genutzten Fläche, weil mit der Betriebsprämie auch Grünland beihilfeberechtigt ist.

Somit erhielten die Betriebe im Wirtschaftsjahr 2005/06 Zulagen und Zuschüsse in Höhe von 113 €/Mutterschaf bzw. 73 200 €/Betrieb bzw. 32 250 €/Arbeitskraft. Im Wirtschaftsjahr 2005/06 stellen die wesentlichsten Bestandteile unter den Zulagen und Zuschüssen die Zuschüsse aus der Teilnahme an Agrarumweltprogrammen (33 % Anteil an den Zulagen und Zuschüssen) und die Betriebsprämie (57 % Anteil an den Zulagen und Zuschüssen) dar. Die Ausgleichszulage war in den betrachteten Jahren leicht rückläufig.

Tabelle 9: Zulagen und Zuschüsse in zehn identischen sächsischen Schafbetrieben

	ME	Wirtschaftsjahre						Durchschnitt
		2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	
Zulagen u. Zuschüsse	€/ Mutter-schaf	85	91	99	95	95	113	96
dar. Ausgleichszulage	€/ Mutter-schaf	10	12	10	8	6	6	9
dar. für umweltger. Agrarprod.	€/ Mutter-schaf	30	37	38	39	43	37	37
dar. entkoppelte Betriebsprämie	€/ Mutter-schaf	0	0	0	0	0	64	
dar. produktbezogene Zahlungen	€/ Mutter-schaf	32	23	36	36	37	0	
dar. Prämien für Flächenstill.	€/ Mutter-schaf	1	2	2	2	2	0	2
Summe prod.gebundene Zahlungen (auch Still.) und Betriebsprämie	€/ Mutter-schaf	33	25	38	39	39	64	40

Quelle: LfL, Referat 31, Sächsische Buchführungsergebnisse; Wirtschaftsjahre 2000/01 bis 2005/06

Welche große Bedeutung den Zulagen und Zuschüssen in spezialisierten Betrieben zukommt wird an ihrem Anteil an den betrieblichen Erträgen deutlich (siehe Tabelle 10). Im Durchschnitt der betrachteten sechs Jahre betrug ihr Anteil 53 %. Durch die Mehreinnahmen aufgrund der Betriebsprämienregelung und abnehmenden Umsatzerlösen stieg der Anteil von 49 % im Wirtschaftsjahr 2004/05 auf 54 % im Wirtschaftsjahr 2005/06. Hier zeigt sich die größere Abhängigkeit der Schafhalter von den staatlichen Zuwendungen im Vergleich zum durchschnittlichen Landwirtschaftsbetrieb. In den sächsischen Betrieben mit der Rechtsform einer natürlichen Person insgesamt liegt der Anteil bei knapp 25 %.

Tabelle 10: Struktur der betrieblichen Erträge und Anteil der Aufwendungen in zehn identischen sächsischen Schafbetrieben

	Durchschnitt 2000/01 bis 2005/06		Wirtschaftsjahr 2004/05		Wirtschaftsjahr 2005/06	
	€/ Betrieb	Anteil am Ertrag (%)	€/ Betrieb	Anteil am Ertrag (%)	€/ Betrieb	Anteil am Ertrag (%)
Betriebliche Erträge	117.079		127.038		135.155	
dar. Umsatzerlöse	44.240	38	53.696	42	47.736	35
dar. Zulagen/Zuschüsse	61.973	53	62.473	49	73.198	54
dar. Betriebsprämie	25.684	22	25.984	20	41.341	31
dar. Agrarumweltmaßn.	24.099	21	28.408	22	23.672	18
dar. Ausgleichszulage	5.536	5	4.248	3	4.167	3
Betriebliche Aufwendungen	89.737	77	94.215	74	103.534	77

Quelle: LfL, Referat 31, Sächsische Buchführungsergebnisse; Wirtschaftsjahre 2000/01 bis 2005/06

Rentabilität/Liquidität/Stabilität

Die Wirtschaftlichkeit der hier untersuchten Schafhalter hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt (siehe Abbildung 1). Die betrieblichen Erträge (Umsatzerlöse und Zulagen und Zuschüsse) konnten in diesen Jahren um 56 €/Mutterschaf bzw. 40 % gesteigert werden (siehe Tabelle 11). Neben den gestiegenen Zulagen und Zuschüssen gelang den Betrieben dies auch mit einer Steigerung ihrer Umsatzerlöse aus der Schafhaltung. Diese erhöhten sich von knapp 37 000 €/Betrieb im Jahr 2000/01 auf über 42 000 €/Betrieb im Jahr 2005/06. Die höchsten Umsatzerlöse aus der Schafhaltung wurden mit 47 600 €/Betrieb im Jahr 2004/05 erzielt.

Während die betrieblichen Aufwendungen in den Jahren 2001/02 bis 2004/05 relativ konstant gehalten werden konnten, so erhöhten sie sich im Jahr 2005/06 um 15 % bzw. 21 €/Mutterschaf im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnitt. In welcher Größenordnung die einzelnen Aufwendungen gestiegen sind, wird aus der Tabelle 12 ersichtlich. Die gestiegenen Aufwendungen für Tierzukauf und Personal sind zu einem großen Teil auf die bereits erwähnte Bestandsaufstockung zurückzuführen.

Die Pachtaufwendungen haben sich innerhalb der sechs betrachteten Jahre verdoppelt, was ein Indiz dafür ist, dass selbst die Schafhalter, die vorwiegend Grünland bewirtschaften, auch der Flächenkonkurrenz unterliegen.

Diese gestiegenen Aufwendungen führten dazu, dass sich der Gewinn und das Einkommen im Wirtschaftsjahr 2005/06 verschlechterten. Die höheren Zulagen und Zuschüssen wirkten sich somit nicht auf das Einkommen verbessernd aus.

Die Entwicklung in den betrachteten sechs Jahren zeigt, dass sich die Rentabilität, Liquidität und Stabilität in diesen 10 Betrieben verbessert hat. Der Gewinn und das Einkommen sind gestiegen und die Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital konnten im Jahr 2005/06 besser entlohnt werden als es im Jahr 2000/01 möglich gewesen war (siehe Kennzahl relative Faktorentlohnung Tabelle 11).

Diese verbesserte wirtschaftliche Situation wirkte sich auch auf das Investitionsverhalten der Betriebe aus. Seit 2002/03 wurde Nettoinvestitionen (Wachstumsinvestitionen) getätigt. Diese stiegen im betrachteten Zeitraum kontinuierlich an. Die Liquiditätssituation ist als nicht zufriedenstellend einzuschätzen, weil nur die kurzfristige Kapitaldienstgrenze unterschritten wurde, d.h. der größte Teil der Abschreibungen musste zur Begleichung des Kapitaldienstes herangezogen werden. Demgegenüber konnten allerdings die Verbindlichkeiten kontinuierlich abgebaut werden.

In den letzten beiden betrachteten Jahren und im Jahr 2001/02 wurde von den Betrieben eine positive bereinigte Eigenkapitalbildung erzielt. Dies wirkte sich stabilisierend auf die Betriebe aus, die Eigenkapitalquote stieg seit 2002/03 kontinuierlich an.

Fazit:

- Die Wirtschaftlichkeit der hier untersuchten Schafhalter hat sich in den sechs Jahren 2000/01 bis 2005/06 positiv entwickelt. Der Gewinn und das Einkommen sind gestiegen und die Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital konnten im Jahr 2005/06 besser entlohnt werden als es im Jahr 2000/01 möglich gewesen war.
- Diese verbesserte wirtschaftliche Situation wirkte sich auch auf das Investitionsverhalten der Betriebe aus. Seit 2002/03 wurde Nettoinvestitionen (Wachstumsinvestitionen) getätigt. Diese stiegen im betrachteten Zeitraum kontinuierlich an.

Tabelle 11: Entwicklung ausgewählter Kennzahlen der Rentabilität, Liquidität und Stabilität in zehn identischen sächsischen Schafbetrieben

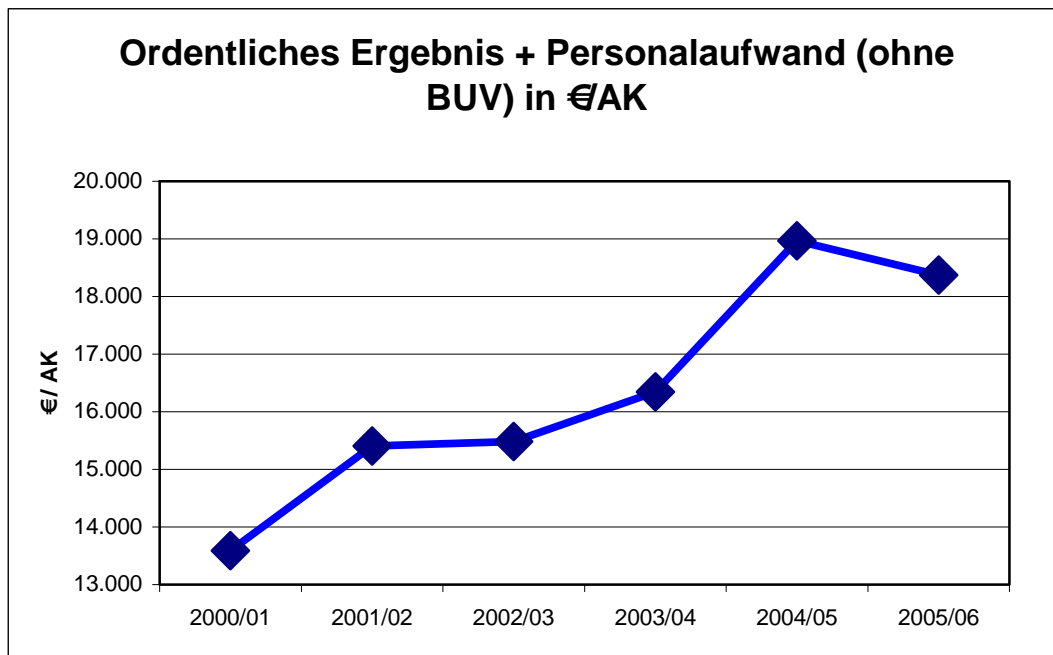
	ME	Wirtschaftsjahre						Durchschnitt
		2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	
Betriebliche Erträge	€/ Mutterschaf	150	177	187	176	192	209	182
Betriebliche Aufwendungen	€/ Mutterschaf	116	140	142	136	143	160	139
Gewinn/Jahresübersch. vor Steuern	€/ Betrieb	18.009	19.621	31.916	24.189	30.669	28.854	25.543
Gewinn/Jahresübersch. vor Steuern	€/ Mutterschaf	28	31	51	36	46	45	40
Ordentliches Ergeb. + Personalaufw. (o. BUV)	€/ AK	13.589	15.408	15.483	16.343	18.968	18.372	16.360
Relative Faktorentlohnung	%	68,0	75,3	73,6	76,9	84,7	83,8	77,1
Gesamtkapitalrentabilität	%	-4,9	-3,7	-4,1	-3,4	-1,4	-1,4	-3,2
Cashflow III (zur Neufinanzierung verfügbar)	€/ Mutterschaf	23	4	19	11	23	47	21
Ausschöpfung d. mittelfr. Kapitaldienstgr.	%	336	163	491	298	145	160	265
Ausschöpfung d. kurzfr. Kapitaldienstgr.	%	75	71	116	60	57	62	74
Eigenkapitalquote	%	57	57	61	61	62	65	61
Nettverbindlichkeiten	€/ Mutterschaf	102	101	83	87	86	78	90
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	€/ AK	-1.129	1.088	-1.118	-1.128	842	1.119	-54
Nettoinvestitionen	€/ Mutterschaf	-4	-6	1	12	10	18	5
Nettoinvestitionen	€/ AK	-1.412	-1.798	266	3.921	2.969	5.216	1.527

Quelle: LfL, Referat 31, Sächsische Buchführungsergebnisse; Wirtschaftsjahre 2000/01 bis 2005/06

Tabelle 12: Entwicklung ausgewählter Aufwandsarten in zehn identischen sächsischen Schafbetrieben

	Durchschnitt 6 Jahre €/Betrieb	Wirtschaftsjahr 2005/06 €/Betrieb	Steigerung %
Materialaufwand	27.500	30.658	11
dar. Tierzukauf	1.734	2.640	52
dar. Futtermittelzukauf	7.025	7.712	10
dar. Tierarzt	2.195	2.529	15
dar. Treib- u. Schmierstoffe	5.411	6.126	13
dar. Lohnarbeit, Masch.miete	4.422	4.896	11
Personalaufwand (ohne BUV)	11.545	12.504	8
Betriebswirtschaftliche AfA	14.769	16.244	10
Unterhaltung	10.918	11.256	3
Pachten	6.575	8.357	27
Pachtpreis / ha Pachtfläche	52	66	27

Quelle: LfL, Referat 31, Sächsische Buchführungsergebnisse; Wirtschaftsjahre 2000/01 bis 2005/06



Quelle: LfL, Referat 31, Sächsische Buchführungsergebnisse; Wirtschaftsjahre 2000/01 bis 2005/06

Abbildung 1: Entwicklung des nachhaltig verfügbaren Einkommens (in €/Arbeitskraft) in den zehn identischen sächsischen Schafbetrieben (2000/01 bis 2005/06)

4 Wirtschaftlichkeit im Vergleich zu anderen Betriebsformen

Die Vergleichsgruppen zu den bewerteten Gruppen von ostdeutschen und sächsischen Schäfern bilden

- die sonstigen Futterbaubetriebe (Einzelunternehmen) der ostdeutschen Bundesländer und
- alle Einzelunternehmen der Landwirtschaft in Ostdeutschland, unabhängig von ihrer Produktionsausrichtung,

aus dem Testbetriebsnetz des BMELV des Wirtschaftsjahres 2005/06.

Aufgrund der schwer vergleichbaren Produktionsstruktur und -ausrichtung der Schafbetriebe soll sich der Vergleich auf die genannten Gruppen beschränken. Ein Vergleich mit bundesdeutschen Betriebsgruppen wird als nicht sinnvoll eingeschätzt.

Die spezialisierten Schafbetriebe in Ostdeutschland wirtschaften auf einer dem Durchschnitt der landwirtschaftlichen Einzelunternehmen vergleichbaren Fläche, die sächsischen Schäfer sind demgegenüber kleinere Betriebe. Im Vergleich zu den sonstigen Futterbaubetrieben ist die Flächenausstattung aber deutlich größer (Tabelle 13).

Tabelle 13: Vergleich ausgewählter Kennzahlen von Schäfern, sonstigen Futterbaubetrieben und Landwirtschaftsbetrieben insgesamt – Sachsen und Ostdeutschland; Jahr 2005/06

	ME	Schaf- betriebe Sachsen	Schaf- betriebe Ostdeutsch- land	Sonst. Futterbau- betriebe Ostdeutsch- land	Landwirt- schafts- betriebe insgesamt Ostdeutsch- land
Betriebe	Anzahl	15	76	61	1 381
Viehbesatz Schafe	VE/100 ha	76,9	49	32	2
Landw. genutzte Fläche	ha	145	202	117	197
Ackerfläche	% LF	19,6	13,6	13,8	83,4
AK-Besatz	AK/100 ha	1,55	1,15	1,44	1,54
Betriebliche Erträge	€/ha	904	756	917	1.506
dar. Zulagen/Zuschüsse	€/ha	516	487	497	348
dar. entkoppelte Betriebsprämie	€/ha	294	212	256	286
dar. Ausgleichszulage	€/ha	22	41	47	11
dar. umweltger. Agrarproduktion	€/ha	177	203	156	24
Gewinn	€/Betrieb	28.379	37.006	25.994	44.466
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	€/AK	18.358	22.367	17.278	22.039
Bilanz (Aktiva)	€/ha	1.792	1.335	2.008	2.669
Eigenkapitalquote	%	63	56	51	45

Quelle: Gemeinsame Buchführungsauswertung ostdeutsche Bundesländer, Buchführungsergebnisse Testbetriebe BMELV, Wirtschaftsjahr 2005/06

Entsprechend der Produktionsstruktur ist der prozentuale Anteil Ackerfläche an der LF bei den Schäfern und den sonstigen Futterbaubetrieben ähnlich niedrig. Der Arbeitskräftebesatz liegt bei den ostdeutschen Schäfern unter dem der Vergleichsgruppen, die sächsischen Schäfer weisen durchschnittliche Werte auf.

Die sächsischen Betriebe erzielen bei den betrieblichen Erträgen das Niveau des sonstigen Futterbaus in Ostdeutschland. Im Durchschnitt aller ostdeutschen Schäfer sind die finanziellen Erträge wesentlich niedriger.

Trotz der geringen Erträge ist das nachhaltig verfügbare Einkommen der Schafhalter in Ostdeutschland durchschnittlich. Die sächsischen Schäfer erzielten demgegenüber ein geringeres Einkommen, das an das niedrige Niveau des sonstigen Futterbaus heranreicht.

Fazit

- Die Einkommenssituation der sächsischen Schäfer ist mit der von sonstigen Futterbaubetrieben, die hauptsächlich Mutterkuhhaltung betreiben, vergleichbar. Es ist damit weit unterdurchschnittlich und lag im Wirtschaftsjahr 2005/06 bei 83 % des Niveaus eines durchschnittlichen Landwirtschaftsbetriebs in Ostdeutschland.

5 Bewertung ausgewählter Kennzahlen – Bestwerte in spezialisierten Schafbetrieben

Zur Beantwortung der Frage, wie groß das wirtschaftliche Leistungsspektrum unter den sächsischen Schäfern ist, wurden die vorliegenden Jahresabschlüsse von 15 Betrieben des Wirtschaftsjahres 2005/06 untersucht. Diese Betriebe wurden nach der Kennzahl: Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je Arbeitskraft in Erfolgsgruppen unterteilt, so dass die 25 % erfolgreichen und 25 % weniger erfolgreichen Betriebe mit dem Gruppendurchschnitt verglichen werden können. Anhand ausgewählter Kennzahlen werden die in der Schafhaltung bereits erzielbaren Leistungen aufgezeigt (siehe Tabelle 14).

So erreichten die Betriebe des obersten Viertels einen Gewinn je Mutterschaf in Höhe von 63 € und ein nachhaltig verfügbares Einkommen (Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je Arbeitskraft) in Höhe von 30 100 €/Arbeitskraft. Ihr insgesamt eingesetztes Kapital (Bilanzvermögen) verzinst sich mit 6 % und ihre Produktionsfaktoren konnten sie zu 120 % entlohnen.

Diese sehr gute Rentabilitätssituation wirkte positiv auf die Liquidität und Stabilität der Betriebe. Die langfristige Kapitaldienstgrenze wurde nur zu 37 % ausgeschöpft, die bereinigte Eigenkapitalveränderung betrug 31 €/Mutterschaf. Das oberste Viertel weist mit 71 % die höchste Eigenkapitalquote aus.

Die Betriebe des obersten Viertels sind stabile und zukunftsfähige Unternehmen. Sie halten durchschnittlich viele Mutterschafe und verfügen über eine durchschnittliche Flächenausstattung. Trotzdem produzieren sie mit weniger Arbeitskräften, was sich in einem geringeren Personalaufwand niederschlägt.

Der Erfolgsfaktor eines hohen Ackerflächenanteils gilt nicht für Schafbetriebe. Das oberste Viertel verfügt über 7 % Ackerfläche an der Gesamtfläche, wogegen das unterste Viertel 47 % ausweist. Das Erfolgsrezept der erfolgreicherer Betriebe liegt in der Erzielung hoher Leistungen und in kostenbewusstem Wirtschaften. Sie verkauften mit durchschnittlich 0,93 Lamm je Mutterschaf die meisten Lämmer, was zu den vergleichsweise höchsten Umsatzerlösen führte. Demgegenüber lagen ihre betrieblichen Aufwendungen bei 88 % des Niveaus aller 15 ausgewerteten Betriebe. Letzteres erreichten sie durch geringere Personal- und Unterhaltungsaufwendungen.

Weil die Zulagen und Zuschüsse im obersten Viertel ein durchschnittliches Niveau hatten, ergibt sich kein Wettbewerbsvorteil gegenüber der Gesamtgruppe.

Die wirtschaftliche Situation der Betriebe des untersten Viertels stellt sich dramatisch dar. Die unzureichende Rentabilität der Betriebe führte zu Liquiditätsproblemen und schwächte die Stabilität. Ursache für diese Situation ist die geringe Ertragskraft dieser Betriebe. Aufgrund schlechter Leistungen und einem geringen Lammpreis lagen ihre betrieblichen Erträge bei nur 80 % des Niveaus der

Gruppe insgesamt. Durch das unterdurchschnittliche Niveau der Zulagen und Zuschüssen konnte kein Ausgleich erreicht werden.

Fazit

- Die erfolgreicheren Schäfer in Sachsen (Betriebe des obersten Viertels) sind rentable, stabile, liquide und damit zukunftsfähige Unternehmen. So erreichten die Betriebe des obersten Viertels einen Gewinn je Mutterschaf in Höhe von 63 € und ein nachhaltig verfügbares Einkommen (Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je Arbeitskraft) in Höhe von 30 100 €/Arbeitskraft. Ihr insgesamt eingesetztes Kapital (Bilanzvermögen) verzinste sich mit 6 % und ihre Produktionsfaktoren konnten sie zu 120 % entlohnen.
- Das Erfolgsrezept der erfolgreicheren Betriebe liegt in der Erzielung hoher Leistungen und in kostenbewusstem Wirtschaften. Weil die Zulagen und Zuschüsse im obersten Viertel ein durchschnittliches Niveau hatten, stellen sie keinen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Gesamtgruppe dar.

Tabelle 14: Vergleich ausgewählter Kennzahlen von 15 sächsischen Schäfern insgesamt und unterteilt in Erfolgsgruppen nach der Kennzahl: Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft; Wirtschaftsjahr 2005/06

	ME	Betriebe gesamt	Oberstes Viertel	Unterstes Viertel
Betriebe	Anzahl	15	4	4
Produktionsausstattung				
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha / Betrieb	136,9	131,3	145,4
Ackerfläche	% LF	19,5	7,0	46,7
Arbeitskräfte insgesamt	AK / Betrieb	2,13	1,70	2,24
AK-Besatz	AK / 100 ha LF	1,56	1,30	1,54
Viehbesatz	VE / 100 ha LF	79,4	75,3	80,6
Anzahl Mutterschafe	St./Betrieb	695	672	804
Bilanz				
Veralterungsgrad abnutzbares Anlagenverm.	%	41	53	36
Bruttoinvestitionen	€/ Mutterschaf	27	28	34
Nettoinvestitionen	€/ Mutterschaf	5	8	9
Eigenkapitalquote	%	62	71	61
Nettoverbindlichkeiten	€/ Mutterschaf	454	300	559
Leistungen / Preise				
Wolle	kg/Schaf	3,87	5,32	4,28
Lebend geborene Lämmer	St./Mutterschaf	1,03	1,1	0,82
Aufgezoogene Lämmer	St./Mutterschaf	0,95	1,03	0,77
Verkaufte Lämmer	St./Mutterschaf	0,78	0,93	0,59
Erlös Wolle	€/dt	59,78	54,71	66,48
Erlös Lamm	€/Lamm	61,2	59,34	58,23
Erträge / Aufwendungen				
Umsatzerlöse	€/ Mutterschaf	67	78	54
Umsatzerlöse aus Erzeugn. der Schafhaltung	€/ Mutterschaf	58	65	46
Zulagen u. Zuschüsse	€/ Mutterschaf	101	103	81
dar. entkoppelte Betriebsprämie	€/ Mutterschaf	58	62	53
dar. Ausgleichszulage	€/ Mutterschaf	5	5	3
dar. für umweltger. Agrarprod.	€/ Mutterschaf	34	25	21
Materialaufwand	€/ Mutterschaf	46	44	39
Personalaufwand (ohne BUV)	€/ Mutterschaf	17	10	17
Betriebswirtschaftliche AfA	€/ Mutterschaf	21	20	25
Unterhaltung	€/ Mutterschaf	14	7	11
Pachten	€/ Mutterschaf	11	12	11
Betriebliche Erträge	€/ Mutterschaf	182	187	144
Betriebliche Aufwendungen	€/ Mutterschaf	138	121	122
Rentabilität / Liquidität / Stabilität				
Gewinn/Jahresübersch. vor Steuern	€/ Betrieb	27.591	42.081	14.221
Gewinn/Jahresübersch. vor Steuern	€/ Mutterschaf	40	63	18
Ordentliches Ergebnis	€/ Betrieb	26.178	44.587	6.775
Ordentliches Ergebnis	€/ Mutterschaf	38	66	8
Gewinn + Personalaufwand (ohne BUV)	€/ AK	18.349	28.611	12.349
Ordentliches Ergeb. + Personalaufw. (o. BUV)	€/ AK	17.685	30.083	9.025
Relative Faktorentlohnung	%	81	121	49
Ordentliche Rentabilitätsrate	%	-5,6	11,8	-24,5
Gesamtkapitalrentabilität	%	-2,2	5,9	-8,9
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	-7,7	12,6	-25,4
Kapitaldienst	€/ Mutterschaf	17	12	27
Ausschöpf. d. langfr. Kapitaldienstgr.	%	198	37	-380
Ausschöpf. d. mittelfr. Kapitaldienstgr.	%	117	32	3563
Ausschöpf. d. kurzfr. Kapitaldienstgr.	%	56	23	148
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	€/ Mutterschaf	6	31	-10

Quelle: LfL, Referat 31, Sächsische Buchführungsergebnisse; Wirtschaftsjahre 2000/01 bis 2005/06

6 Sächsische Schafbetriebe im nationalen Vergleich

Für einen Vergleich auf nationaler Ebene werden die vorliegenden Daten aus den Bundesländern Sachsen, Brandenburg und Thüringen herangezogen. Dabei werden die Bundeslandgruppen insgesamt und wiederum die Erfolgsgruppen oberstes Viertel, gebildet nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft“, des Wirtschaftsjahres 2005/06 betrachtet. Quelle der Daten ist die gemeinsame Buchführungsauswertung der ostdeutschen Bundesländer. Weil die Betriebsstrukturen in den betrachteten Bundesländern ähnlich sind, ist auf dieser Ebene auch eine gute Vergleichbarkeit gegeben. Vergleichsdaten für spezialisierte Schafbetriebe aus anderen Bundesländern liegen nicht vor.

Die sächsischen Schafhalter haben im Vergleich der hier betrachteten Betriebe die kleinsten Betriebsstrukturen (siehe Tabelle 15).

Ihre erzielten Leistungen waren leicht überdurchschnittlich, was sich auch in den vergleichsweise höchsten Umsatzerlösen äußert. Die schlechtesten Leistungen und damit die geringsten Umsatzerlöse wurden von den Brandenburger Betrieben erreicht.

Das Niveau der Zulagen und Zuschüsse differiert zwischen den Bundesländern stark. In den sächsischen Betrieben ist es mit 101 €/Mutterschaf am geringsten, in den Thüringer Betrieben mit 152 €/Mutterschaf am höchsten. Die Zulagenhöhe in Thüringen entspricht 110 % des Niveaus in Ostdeutschland und 153 % des sächsischen Niveaus. Die wesentlichste Ursache für diesen Niveauunterschied ist in den Prämien für umweltgerechte Agrarproduktion zu finden. Hier erhielten die sächsischen Betriebe 34 €/Mutterschaf, der Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer liegt dagegen bei 57 €/Mutterschaf und die Thüringer Betriebe erhielten sogar 75 €/Mutterschaf. In Brandenburg ist diese Position zwar auch geringer als der ostdeutsche Durchschnitt, doch erhielten diese Betriebe eine höhere Betriebsprämie.

Die sächsischen Betriebe weisen das geringste Niveau bei den betrieblichen Aufwendungen aus, was auf geringere Material- und Personalaufwendungen zurückzuführen ist. Es wurde weniger Geld für Treib- und Schmierstoffe und für Lohnarbeit ausgegeben. Neben kostenbewusstem Wirtschaften sind ein geringerer Maschinenbesatz sowie eine geringe zu bewirtschaftende Ackerfläche weitere Gründe für diese geringeren Ausgaben.

Die Unterschiede beim Personalaufwand resultieren aus dem niedrigen Lohnniveau in den sächsischen Betrieben. Die Fremdarbeitskraft in Sachsen wurde mit durchschnittlich 13 700 €/Arbeitskraft und Jahr entlohnt. In allen Schafbetrieben Ostdeutschlands wurde durchschnittlich knapp eine Fremdarbeitskraft beschäftigt.

Trotz der überdurchschnittlichen Umsatzerlöse und unterdurchschnittlichen Aufwendungen lagen die Kennzahlenwerte der Rentabilität, Liquidität und Stabilität bei den Schafbetrieben in Sachsen

unter dem Durchschnitt der ostdeutschen Schafbetriebe. Dies ist auf die geringeren Zulagen und Zuschüsse zurückzuführen.

Der Vergleich der Erfolgsgruppen macht deutlich, dass auch bei diesem Bundeslandvergleich das Leistungsspektrum unter den Schäfern groß ist. In allen Bundesländern werden von den Betrieben des obersten Viertels sehr gute Ergebnisse erzielt. Leider reicht das Erzielte der Besten in Sachsen nicht an das Mögliche in Thüringen und Ostdeutschland insgesamt heran. Auch die Besten in Brandenburg sind hinsichtlich des Einkommensniveaus besser als die Besten in Sachsen.

Unter den erfolgreicherer Betrieben waren die sächsischen Betriebe die Produktionsleistungstärksten, die die höchsten Umsatzerlöse erzielten. Auch war ihr Umsatzerlös-/Aufwandsverhältnis günstiger, doch das geringere Niveau an Zulagen und Zuschüssen ließ nicht die guten Werte in Thüringen zu.

Die erfolgreicherer Betriebe in Brandenburg sind extensiv wirtschaftende Betriebe. Sie weisen das geringste Niveau bei den Erträgen und Aufwendungen aus und sie erhielten gleich viel oder wenig Zulagen und Zuschüsse wie die sächsischen Betriebe. Die Besten in Brandenburg zeichnet ihr hohes Kostenbewusstsein aus. Ihre betrieblichen Aufwendungen lagen bei 70 % des sächsischen Niveaus und sie benötigten mit 2,26 Arbeitskräften nur eine halbe Arbeitskraft mehr, um den fast doppelt so großen Mutterschafbestand zu bewirtschaften.

Die besten wirtschaftlichen Ergebnisse insgesamt werden von den Thüringer Betrieben erreicht. In diesen Betrieben ist, wie bereits erwähnt, das höchste Niveau an Zulagen und Zuschüssen vorzufinden.

An dieser Stelle entsteht die Frage, wie sich die Einkommenssituation der Betriebe allein aus der Schafhaltung, d. h. ohne Zulagen und Zuschüsse darstellt. Dazu wurden in zwei Varianten vom nachhaltig verfügbaren Einkommen (Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft) zum einen die Zulagen und Zuschüsse insgesamt und zum anderen die Prämien für umweltgerechte Agrarproduktion abgezogen (siehe Tabelle 15).

Folgende Feststellungen können aus dieser Berechnung gezogen werden:

- Die generelle Einschätzung ist, dass die spezialisierten Schafbetriebe ohne Zulagen und Zuschüsse kein Einkommen erwirtschaften würden.
- Bei der Gruppe der ostdeutschen Schäfer insgesamt und bei den Thüringer Betrieben verschwinden die Einkommensunterschiede zwischen dem Durchschnitt der Gruppe und dem obersten Viertel völlig. Das macht deutlich, dass die Betriebe des obersten Viertels zu einem großen Teil Prämienoptimierer sind.
- Die Thüringer Betriebe erwirtschaften neben Brandenburg ohne Zulagen und Zuschüsse den höchsten Verlust, die sächsischen Betriebe den niedrigsten.

- Das nachhaltig verfügbare Einkommen ohne Prämien für umweltgerechte Agrarproduktion zeigt, dass die gute wirtschaftliche Situation der Thüringer Betriebe allein aus diesen hohen Prämien resultiert. Die sächsischen Betriebe erreichten ohne diese Prämien vergleichsweise das höchste Einkommen und das sächsische oberste Viertel erzielte mit knapp über 20 000 €/Arbeitskraft ein noch akzeptables Ergebnis.

Fazit

- Trotz der überdurchschnittlichen Umsatzerlöse und unterdurchschnittlichen Aufwendungen lagen die Kennzahlenwerte der Rentabilität, Liquidität und Stabilität bei den Schafbetrieben in Sachsen unter dem Durchschnitt der ostdeutschen Schafbetriebe. Dies ist auf die geringeren Zulagen und Zuschüsse zurückzuführen. Die besten wirtschaftlichen Ergebnisse insgesamt wurden von den Thüringer Betrieben erreicht. In diesen Betrieben war das höchste Niveau an Zulagen und Zuschüssen vorzufinden.
- Die spezialisierten Schafbetriebe würden ohne Zulagen und Zuschüsse kein Einkommen erzielen. Werden die Zulagen und Zuschüsse vom erwirtschafteten Einkommen abgezogen, kehrt sich das Bild im Bundeslandvergleich um. Ohne Zulagen und Zuschüsse würden die Thüringer Betriebe die höchsten, dagegen die sächsischen die niedrigsten Verluste erwirtschaften.
- Unter den erfolgreicherer Betrieben waren die sächsischen Betriebe die Produktionsleistungstärksten, die die höchsten Umsatzerlöse erzielten. Auch war ihr Umsatzerlös-/ Aufwandsverhältnis günstiger, doch das geringere Niveau an Zulagen und Zuschüssen ließ nicht die guten Werte der Besten in den anderen Bundesländern zu.

Tabelle 15: Vergleich ausgewählter Kennzahlen von Schäfern der ostdeutschen Bundesländer insgesamt und unterteilt nach Bundesländer; Wirtschaftsjahr 2005/06

	ME	Ostdeutsche Bundesländer		Bundesland					
		Betriebe gesamt	oberstes Viertel	Sachsen		Brandenburg		Thüringen	
				Betriebe gesamt	oberstes Viertel	Betriebe gesamt	oberstes Viertel	Betriebe gesamt	oberstes Viertel
Betriebe	Anzahl	76	19	15	4	15	4	41	10
Produktionsausstattung									
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha / Betrieb	201,9	297,8	136,9	131,3	291,4	527,5	192,8	242,7
Ackerfläche	% LF	13,6	3,5	19,5	7,0	27,5	9,2	4,6	2,4
Arbeitskräfte insgesamt	AK / Betrieb	2,33	2,32	2,13	1,70	2,71	2,26	2,19	2,21
AK-Besatz	AK / 100 ha LF	1,15	0,78	1,56	1,30	0,93	0,43	1,14	0,91
Viehbesatz	VE / 100 ha LF	49,4	38,7	79,4	75,3	37,5	29,1	47,7	47,2
Anzahl Mutterschafschafe	St./Betrieb	715	844	695	672	794	1118	692	858
Bilanz									
Veralerungsgrad abnutzb. Anlagenverm.	%	45	43	41	53	56	77	45	40
Bruttoinvestitionen	€/ Mutterschaf	28	33	27	28	16	23	32	39
Nettoinvestitionen	€/ Mutterschaf	4	11	62	71	-1	16	3	14
Eigenkapitalquote	%	56	64	5	8	80	69	56	60
Nettoverbindlichkeiten	€/ Mutterschaf	108	67	454	300	114	50	104	83
Leistungen / Preise									
Wolle	kg/Schaf	3,64	3,54	3,87	5,32	2,33	2,09	4,18	3,5
lebend geborene Lämmer	St./Mutterschaf	0,97	0,98	1,03	1,1	0,84	0,81	1	0,98
aufgezogene Lämmer	St./Mutterschaf	0,91	0,94	0,95	1,03	0,8	0,79	0,95	0,96
verkaufte Lämmer	St./Mutterschaf	0,69	0,68	0,78	0,93	0,56	0,55	0,72	0,65
Erlös Wolle	€/dt	57,44	57,82	59,78	54,71	63,95	67,84	55,16	60,78
Erlös Lamm	€/Lamm	63,01	57,45	61,2	59,34	61,37	50,88	63,52	57,43
Erträge / Aufwendungen									
Umsatzerlöse	€/ Mutterschaf	62	62	67	78	53	52	64	57
Umsatzerlöse aus der Schafhaltung	€/ Mutterschaf	53	51	58	65	42	41	56	44
Zulagen u. Zuschüsse	€/ Mutterschaf	138	155	101	103	129	99	152	159
dar. entkoppelte Betriebsprämie	€/ Mutterschaf	60	54	58	62	70	50	54	48
dar. Ausgleichszulage	€/ Mutterschaf	12	10	5	5	6	4	17	14
dar. für umweltger. Agrarprod.	€/ Mutterschaf	57	78	34	25	42	43	75	89
Materialaufwand	€/ Mutterschaf	56	53	46	44	57	41	61	56
Personalaufwand (ohne BUV)	€/ Mutterschaf	23	22	17	10	34	10	23	25
Betriebswirtschaftliche AfA	€/ Mutterschaf	23	21	21	20	17	7	27	24
Unterhaltung	€/ Mutterschaf	14	12	14	7	15	6	16	13
Pachten	€/ Mutterschaf	11	12	11	12	13	8	11	10
Betriebliche Erträge	€/ Mutterschaf	213	230	182	187	184	150	238	239
Betriebliche Aufwendungen	€/ Mutterschaf	156	145	138	121	158	86	169	159
Rentabilität / Liquidität / Stabilität									
Gewinn/Jahresübersch. vor Steuern	€/ Betrieb	37.006	67.808	27.591	42.081	17.084	66.609	43.504	64.002
Gewinn/Jahresübersch. vor Steuern	€/ Mutterschaf	52	80	40	63	22	60	63	75
Ordentliches Ergebnis	€/ Betrieb	35.498	68.166	26.178	44.587	17.037	63.254	41.119	66.150
Ordentliches Ergebnis	€/ Mutterschaf	50	81	38	66	21	57	59	77
Gewinn + Personalaufwand	€/ AK	23.015	37.031	18.349	28.611	14.244	34.442	27.084	38.711
Ordentliches Ergeb. + Personalaufw.	€/ AK	22.367	37.185	17.685	30.083	14.229	32.956	25.997	39.683
Ordentliches Ergeb. + Personalaufw. (ohne Zulagen und Zuschüsse)	€/ AK	-19.817	-19.324	-15.140	-10.485	-23.427	-16.001	-22.154	-22.172
Ordentliches Ergeb. + Personalaufw. (ohne Prämien umweltgerechte Agrarproduktion)	€/ AK	4.774	8.781	6.736	20.120	2.019	11.794	2.360	5.061
Relative Faktorentlohnung	%	93,9	133,6	80,9	121,0	69,6	115,5	103,6	135,9
Ordentliche Rentabilitätsrate	%	0,4	15,9	-5,6	11,8	-13,1	10,2	4,3	15,6
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,6	12,1	-2,2	5,9	-7,7	8,3	3,7	11,6
Eigenkapitalrent. (ohne Boden)	%	-0,4	23,3	-7,7	12,6	-12,9	12,0	6,1	24,5
Kapitaldienst	€/ Mutterschaf	26	20	17	12	21	14	25	24
Ausschöpf. d. langfr. Kapitaldienstgr.	%	118	47	198	37	934	55	97	66
Ausschöpf. d. mittelfr. Kapitaldienstgr.	%	95	43	117	32	481	51	78	59
Ausschöpf. d. kurzfr. Kapitaldienstgr.	%	58	31	56	23	108	43	46	39
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	€/ Mutterschaf	17	39	6	31	0	23	21	32

Quelle: Gemeinsame Buchführungsauswertung ostdeutsche Bundesländer, Wirtschaftsjahr 2005/06

7 Zusammenfassung

In Erweiterung des im Jahr 2003 ins Leben gerufenen Gemeinschaftsprojektes der ostdeutschen Bundesländer zur Auswertung von Buchführungsergebnissen liegen nunmehr erstmalig Wirtschaftsergebnisse für 76 spezialisierte Schafbetriebe vor (Wirtschaftsjahr 2005/06).

Hintergrund dieser länderübergreifenden Analyse ist die unzureichende Anzahl auswertbarer BMELV-Jahresabschlüsse in den einzelnen Bundesländern. Die Zusammenführung der zur Verfügung stehenden Datensätze zu einer Gesamtstichprobe gestattet demgegenüber die Ableitung allgemeingültigerer Aussagen zur wirtschaftlichen Situation der Schäfer. Darüber hinaus wurde auf der Grundlage der sächsischen Buchführungsergebnisse die Wirtschaftlichkeit der sächsischen Betriebe in ihrer Entwicklung seit dem Jahr 2000 und im Vergleich mit anderen Bundesländern beurteilt.

Wirtschaftliche Situation der Schafhaltung in Ostdeutschland

Die spezialisierten Schafbetriebe Ostdeutschlands erwirtschafteten 2005/06 im Vergleich zu durchschnittlichen ostdeutschen Landwirtschaftsbetrieben mit 22 400 €/Arbeitskraft ein durchschnittliches nachhaltig verfügbares Einkommen. Es wurden damit Ergebnisse erreicht, die die Existenzberechtigung dieser Betriebsform manifestieren und die Chancengleichheit entsprechend der agrarpolitischen Zielstellung erkennen lassen.

Die Gruppe erfolgreicher Betriebe (oberstes Viertel) erzielte im Wirtschaftsjahr 2005/06 im bundesdeutschen Vergleich mit einem nachhaltig verfügbaren Einkommen in Höhe von 37 200 €/Arbeitskraft einen Spitzenwert. Zum einen ermöglichte der Anteil der Zulagen und Zuschüsse am Gesamtertrag in Höhe von rund 68 % dieses sehr gute Ergebnis. Die Zulagen und Zuschüsse der Erfolgreicheren lagen bei 56 500 €/Arbeitskraft, was 170 % im Vergleich zu den weniger Erfolgreichen waren. Dieser Unterschied resultiert aus einer stärkeren Beteiligung der Besten an Agrarumweltprogrammen.

Zum anderen erwirtschafteten die erfolgreicheren Betriebe Umsatzerlöse in Höhe von 22 500 €/Arbeitskraft, was 165 % des Niveaus der weniger erfolgreichen Betriebe entsprach und von einer höheren Arbeitsproduktivität zeugt.

Wirtschaftliche Situation der Schafhaltung in Sachsen

Die Wirtschaftlichkeit der sächsischen Schafhalter hat sich in den Jahren 2000/01 bis 2005/06 positiv entwickelt. Der Gewinn und das Einkommen sind gestiegen und die Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital konnten im Jahr 2005/06 besser entlohnt werden als es im Jahr 2000/01 möglich gewesen war. Diese verbesserte wirtschaftliche Situation wirkte sich auch auf das Investitionsverhalten der Betriebe aus. Seit 2002/03 wurden Nettoinvestitionen (Wachstumsinvestitionen) getätigt. Diese stiegen im betrachteten Zeitraum kontinuierlich an.

Die Einkommenssituation der sächsischen Schäfer ist mit der von sonstigen Futterbaubetrieben, die hauptsächlich Mutterkuhhaltung betreiben, vergleichbar. Das Einkommen ist damit weit unterdurchschnittlich und lag im Wirtschaftsjahr 2005/06 bei 83 % des Niveaus eines durchschnittlichen Landwirtschaftsbetriebs in Ostdeutschland.

Die erfolgreicheren Schäfer in Sachsen (Betriebe des obersten Viertels) sind demgegenüber rentable, stabile, liquide und damit zukunftsfähige Unternehmen. So erreichten die Betriebe des obersten Viertels einen Gewinn je Mutterschaf in Höhe von 63 € und ein nachhaltig verfügbares Einkommen (Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je Arbeitskraft) in Höhe von 30 100 €/Arbeitskraft. Ihr insgesamt eingesetztes Kapital (Bilanzvermögen) verzinste sich mit 6 % und ihre Produktionsfaktoren konnten sie zu 120 % entlohnen.

Das Erfolgsrezept der erfolgreicheren Betriebe liegt in der Erzielung hoher Leistungen und in kostenbewusstem Wirtschaften. Weil die Zulagen und Zuschüsse im obersten Viertel ein durchschnittliches Niveau hatten, stellen sie keinen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Gesamtgruppe dar.

Wirtschaftliche Situation im Vergleich der Bundesländer

Trotz der überdurchschnittlichen Umsatzerlöse und unterdurchschnittlichen Aufwendungen lagen die Kennzahlenwerte der Rentabilität, Liquidität und Stabilität bei den Schafbetrieben in Sachsen unter dem Durchschnitt der ostdeutschen Schafbetriebe. Dies ist auf die geringeren Zulagen und Zuschüsse zurückzuführen. Die besten wirtschaftlichen Ergebnisse insgesamt wurden von den Thüringer Betrieben erreicht. In diesen Betrieben war das höchste Niveau an Zulagen und Zuschüssen vorzufinden.

Die spezialisierten Schafbetriebe würden ohne Zulagen und Zuschüsse kein Einkommen erzielen. Werden die Zulagen und Zuschüsse vom erwirtschafteten Einkommen abgezogen, kehrt sich das Bild im Bundeslandvergleich um. Ohne Zulagen und Zuschüsse würden die Thüringer Betriebe die höchsten, dagegen die sächsischen die niedrigsten Verluste erwirtschaften.

Unter den erfolgreicheren Betrieben waren die sächsischen Betriebe die produktionsleistungsstärksten, die die höchsten Umsatzerlöse erzielten. Auch war ihr Umsatzerlös-/Aufwandsverhältnis günstiger, doch das geringere Niveau an Zulagen und Zuschüssen ließ nicht die guten Werte der Besten in den anderen Bundesländern zu.

Anhang – Tabellenverzeichnis

	Seite des Anhangs
Ostdeutsche Bundesländer insgesamt und Erfolgsgruppen (Jahr 2005/06)	1
Identische sächsische Schafbetriebe 2000/01 bis 2005/06	6
Sachsen insgesamt und Erfolgsgruppen (Jahr 2005/06)	11

Spezialisierte Schafbetriebe in den ostdeutschen Bundesländern
Alle Rechtsformen
Insgesamt und nach "Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je AK"

Blatt 1 von 5

Kenn- zahl	Bezeichnung	Maß- einheit	Betriebe gesamt	Oberstes Viertel	Unterstes Viertel
0001	Betriebe	Anzahl	76	19	19
Faktorausstattung					
1000	Wirtschaftliche Betriebsgröße ¹	EGE / Betrieb	59	67	60
1030	Landw. genutzte Fläche (LF)	ha / Betrieb	201,9	297,8	158,0
1033	dar. zugepachtete LF (Netto)	ha / Betrieb	181,6	287,0	112,5
1150	Ackerfläche	% LF	13,6	3,5	41,7
1160	Dauergrünland	% LF	83,8	90,7	58,1
1056	Ertragsmesszahl	EMZ / a	31	30	33
1110	Arbeitskräfte insgesamt	AK / Betrieb	2,33	2,32	2,34
1113	dar. Familienarbeitskräfte	FAK / Betrieb	1,40	1,29	1,52
1120	Nicht entlohnte Arbeitskräfte	nAK / Betrieb	1,32	1,26	1,45
1114	AK-Besatz	AK / 100 ha LF	1,15	0,78	1,48
1130	Lohnansatz	€/ Betrieb	34.891	37.275	35.925
Produktionsstruktur					
1151	Ackerfläche (Anfang des Jahres)	ha AF / Betrieb	27,9	11,4	67,7
1210	dar. Getreide (ohne Körnermais)	ha / Betrieb	11,2	3,0	24,5
1230	dar. Ölfrüchte, Hülsenfr., Faserpflanzen	ha / Betrieb	2,2	0,0	3,8
1237	dar. Winterraps	ha / Betrieb	0,6	0,0	0,0
1240	dar. Kartoffeln	ha / Betrieb	0,0	0,0	0,0
1250	dar. Zuckerrüben	ha / Betrieb	0,0	0,1	0,0
1271	dar. Silomais	ha / Betrieb	0,1	0,0	0,0
1275	dar. sonst. Ackerfutter	ha / Betrieb	10,5	8,1	27,2
1280	dar. Stilllegungsfläche	ha / Betrieb	2,1	0,2	5,3
1283	dar. nachwachs. Rohstoffe	ha / Betrieb	0,0	0,0	0,0
1300	Viehbesatz	VE / 100 ha LF	49,4	38,7	54,0
1330	dar. Rinder	Stück / Betrieb	0,6	0,0	0,3
1335	dar. Milchkühe	Stück / Betrieb	0,0	0,0	0,1
1336	dar. Mutter- und Ammenkühe	Stück / Betrieb	0,1	0,0	0,0
1339	dar. Jung- und Mastvieh	Stück / Betrieb	0,4	0,0	0,2
1350	dar. Schweine	Stück / Betrieb	0,6	0,0	0,0
1351	dar. Mastschweine und Läufer	Stück / Betrieb	0,4	0,0	0,0
1352	dar. Zuchtsauen	Stück / Betrieb	0,1	0,0	0,0
1340	dar. Schafe	Stück / Betrieb	1.161,1	1.353,1	1.011,1
1320	dar. Pferde (einschl. Pensionspferde)	Stück / Betrieb	0,3	0,2	0,4
1391	Rauhfuttermittelverzehr	GV / Betrieb	99,6	115,3	85,3
Erträge, Leistungen, Preise					
1411	Getreide (ohne Körnermais)	dt / ha	31	54	21
1420	dar. Weizen	dt / ha	46	59	23
1426	dar. Wintergerste	dt / ha	42		44
1427	dar. Sommergerste	dt / ha	35		
1433	dar. Roggen	dt / ha	21		17
1434	dar. Triticale	dt / ha	38	44	44
1465	Raps	dt / ha	27		
1472	Kartoffeln	dt / ha			
1473	Zuckerrüben	dt / ha	555	544	
1631	Milchleistung (4 % Fett)	kg / Kuh	0		0
1612	Lebend geborene Ferke	Ferkel / Sau	6		
1511	Getreideerlös insges.(netto; o. Körnermais)	€/ dt	9,87	8,97	15,21
1520	Weizenerlös (netto)	€/ dt	8,27	8,97	7,45
1526	Wintergersterlös (netto)	€/ dt	8,23		
1527	Sommergersterlös (netto)	€/ dt			
1533	Roggenerlös (netto)	€/ dt	11,43		15,79
1534	Triticaleerlös (netto)	€/ dt	7,48		
1565	Rapserlös (netto)	€/ dt	19,05		
1572	Kartoffelerlös (netto)	€/ dt			
1573	Zuckerrübenelerlös (netto)	€/ dt	3,94	4,04	
1731	Milcherlös (netto bei 4 % Fett)	€/ dt			

¹ (Standarddeckungsbeitrag Betrieb insgesamt + Betriebsprämienzuschlag) / 120€

Spezialisierte Schafbetriebe in den ostdeutschen Bundesländern
Alle Rechtsformen
Insgesamt und nach "Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je AK"

Blatt 2 von 5

Kenn- zahl	Bezeichnung	Maß- einheit	Betriebe gesamt	Oberstes Viertel	Unterstes Viertel
0001	Betriebe	Anzahl	76	19	19
Bilanz					
2000	Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	€/ Betrieb	269.548	284.744	212.647
2000	Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	€/ Mutterschaf	377	337	348
2100	Sachanlagen gesamt	€/ Mutterschaf	227	183	194
2111	dar. Boden	€/ Mutterschaf	71	62	50
2115	dar. Gebäude, baul. Anlagen	€/ Mutterschaf	81	50	71
2120	dar. techn. Anlagen u. Maschinen	€/ Mutterschaf	57	56	55
2130	dar. andere Anlagen insges.	€/ Mutterschaf	16	12	17
2160	dar. Anlagen im Bau, Anzahlungen	€/ Mutterschaf	1	2	0
2200	Finanzanlagen	€/ Mutterschaf	0	1	0
2211	dar. Anteile an verbund. Untern.	€/ Mutterschaf	0	0	0
2213	dar. Beteiligungen	€/ Mutterschaf	0	0	0
2300	Tiervermögen	€/ Mutterschaf	76	75	79
2320	dar. Rinder	€/ Mutterschaf	0	0	0
2330	dar. Schweine	€/ Mutterschaf	0	0	0
2400	Umlaufvermögen (ohne Tiere)	€/ Mutterschaf	70	74	72
2410	dav. Vorräte	€/ Mutterschaf	35	32	44
2412	dar. Feldinventar	€/ Mutterschaf	33	30	43
2420	dav. Finanzumlaufvermögen	€/ Mutterschaf	35	42	28
2431	dar. Ford. aus Lief. u. Leist.	€/ Mutterschaf	6	4	5
2450	dar. Bank, Kasse	€/ Mutterschaf	17	27	13
9041	Eigenkapital (+ 50% Sonderposten)	€/ Mutterschaf	211	216	188
3600	dar. Geschäftsguth., gez. Kapital	€/ Mutterschaf	0	0	0
3771	dar. bil. entlastetes Eigenkapital	€/ Mutterschaf	0	0	0
3140	Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ Mutterschaf	41	19	23
3400	Rückstellungen	€/ Mutterschaf	2	2	1
3500	Verbindlichkeiten	€/ Mutterschaf	143	109	146
3510	dar. geg. Kreditinstituten	€/ Mutterschaf	120	93	118
3521	dar. aus Lieferungen u. Leistungen	€/ Mutterschaf	19	14	26
9280	Anlagenintensität	%	50	44	49
9281	Veralterungsgrad abnutzb. Anlagenverm.	%	45	43	44
9292	Fremdkapitaldeckung II	%	135	183	142
Investitionen, Finanzierung					
8300	Bruttoinvestitionen	€/ Mutterschaf	28	33	8
8231	Zugang Boden	€/ Mutterschaf	4	2	5
8232	Zugang Wirtschaftsgeb.u.baul. Anl.	€/ Mutterschaf	1	1	0
8251	Zugang Anlagen im Bau, Anzahlung	€/ Mutterschaf	6	4	0
8241	Zugang techn. Anlagen u. Masch.	€/ Mutterschaf	16	17	6
2800	Veränderung Tiervermögen	€/ Mutterschaf	-2	2	-6
8400	Nettoinvestitionen	€/ Mutterschaf	4	11	-16
8401	Nettoinvestitionen	€/ AK	1.164	4.131	-4.273
8404	Veränderung Sachanlageverm. (o. Boden)	%	1	7	-10
9314	Nettoverbindlichkeiten	€/ Mutterschaf	108	67	118
9315	Veränd. Nettoverbindlichkeiten	€/ Mutterschaf	-17	-14	-18
9318	Tilg.von Verbindlk.ges.(incl.Verm.auseinand.)	€/ Mutterschaf	21	16	31
2920	Veränd. Finanzumlaufvermögen	€/ Mutterschaf	10	16	2
3822	Veränderung Sonder-AfA	€/ Mutterschaf	1	1	-1

Spezialisierte Schafbetriebe in den ostdeutschen Bundesländern
Alle Rechtsformen
Insgesamt und nach "Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je AK"

Blatt 3 von 5

Kenn- zahl	Bezeichnung	Maß- einheit	Betriebe gesamt	Oberstes Viertel	Unterstes Viertel
0001	Betriebe	Anzahl	76	19	19
Gewinn- und Verlustrechnung					
Ertrag					
4010	Umsatzerlöse	€/ Mutterschaf	62	62	52
4100	dar. landwirtschaftl. Pflanzenprod.	€/ Mutterschaf	3	2	5
4112	dar. Getreide (ohne Körnermais)	€/ Mutterschaf	2	1	4
4120	dar. Ölf., Hülsenfr., Faserpfl.	€/ Mutterschaf	1	0	0
4130	dar. Kartoffeln	€/ Mutterschaf	0	0	0
4140	dar. Zuckerrüben	€/ Mutterschaf	0	0	0
4173	dar. nachwachs. Rohstoffe	€/ Mutterschaf	0	0	0
4200	dar. Tierproduktion	€/ Mutterschaf	54	51	43
4220	dar. Rinder	€/ Mutterschaf	0	0	0
4230	dar. Milch	€/ Mutterschaf	0	0	0
4240	dar. Schweine	€/ Mutterschaf	0	0	0
4260	dar. Geflügel, Eier	€/ Mutterschaf	0	0	0
4300	dar. Obst, Weinbau	€/ Mutterschaf	0	0	0
4360	dar. Nebenbetr., Handel, Dienstleist.	€/ Mutterschaf	5	9	4
4368	dar. Lohnarbeit, Masch.miete	€/ Mutterschaf	3	6	4
4400	Bestandsveränderungen	€/ Mutterschaf	-2	1	-6
4500	Sonst. betr. Erträge	€/ Mutterschaf	154	167	141
4510	dar. Zulagen u. Zuschüsse	€/ Mutterschaf	138	155	128
4660	dar. betriebsbezogene Zahlungen	€/ Mutterschaf	129	143	118
4630	dar. Prämien für Flächenstill.	€/ Mutterschaf	0	0	0
4670	dar. entkoppelte Betriebsprämie	€/ Mutterschaf	60	54	72
4680	dar. Ausgleichszulage	€/ Mutterschaf	12	10	8
4690	dar. für umweltger. Agrarprod.	€/ Mutterschaf	57	78	37
4698	dar. sonstige Zuschüsse	€/ Mutterschaf	0	0	1
4600	dar. produktbezogene Zahlungen	€/ Mutterschaf	3	6	3
4610	dar. Beihilfen pflanzl. Prod.	€/ Mutterschaf	1	0	2
4640	dar. Prämien Tierprod.	€/ Mutterschaf	2	6	1
4520	dar. aufwandsbezogene Zahlungen	€/ Mutterschaf	6	6	7
4560	dar. Agrardieselerstattung	€/ Mutterschaf	1	1	2
4550	dar. Investitionszuschüsse	€/ Mutterschaf	2	1	5
4722	dar. Mieten u. Pachten	€/ Mutterschaf	1	1	2
4725	dar. zeitraumzugehörige Ust.	€/ Mutterschaf	1	0	1
4900	dar. zeitraumfremde Erträge	€/ Mutterschaf	10	7	5
Aufwand					
5100	Materialaufwand	€/ Mutterschaf	56	53	61
5110	dar. Pflanzenproduktion	€/ Mutterschaf	6	3	6
5111	dar. Saat- u. Pflanzgut	€/ Mutterschaf	1	0	2
5112	dar. Düngemittel	€/ Mutterschaf	2	1	1
5113	dar. Pflanzenschutz	€/ Mutterschaf	1	0	0
5210	dar. Tierproduktion	€/ Mutterschaf	26	27	23
5211	dar. Tierzukauf	€/ Mutterschaf	2	1	2
5280	dar. Futtermittelzukauf	€/ Mutterschaf	16	17	15
5292	dar. Tierarzt	€/ Mutterschaf	4	5	3
5293	dar. Besamung	€/ Mutterschaf	0	0	0
5294	dar. sonst. bezogene Leist. Tierprod.	€/ Mutterschaf	2	3	2
5330	dar. Nebenbetr., Handel, Dienstleist.	€/ Mutterschaf	1	3	0
5350	dar. sonst. Materialaufwand	€/ Mutterschaf	24	20	32
5352	dar. Heizmat., Strom	€/ Mutterschaf	1	1	2
5354	dar. Wasser, Abwasser	€/ Mutterschaf	1	1	1
5355	dar. Treib- u. Schmierstoffe	€/ Mutterschaf	12	10	16
5357	dar. Lohnarbeit, Masch.miete	€/ Mutterschaf	8	8	12

Spezialisierte Schafbetriebe in den ostdeutschen Bundesländern
Alle Rechtsformen
Insgesamt und nach "Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je AK"

Blatt 4 von 5

Kenn- zahl	Bezeichnung	Maß- einheit	Betriebe gesamt	Oberstes Viertel	Unterstes Viertel
0001	Betriebe	Anzahl	76	19	19
Aufwand					
5500	Personalaufwand (ohne BUV)	€/ Mutterschaf	23	22	24
5501	Personalaufwand (ohne BUV)	€/ AK	16.423	17.154	16.253
5600	Betriebswirtschaftliche AfA	€/ Mutterschaf	23	21	22
5636	dar. Wirtschaftsgeb. u. baul. Anl.	€/ Mutterschaf	5	3	5
5642	dar. Maschinen u. Geräte	€/ Mutterschaf	11	12	11
5641	dar. Betriebsvorrichtungen	€/ Mutterschaf	1	1	0
5700	Sonst. betriebl. Aufwand	€/ Mutterschaf	54	50	54
5710	dar. Unterhaltung	€/ Mutterschaf	14	12	17
5715	dar. Gebäude u. baul. Anlagen	€/ Mutterschaf	3	2	3
5720	dar. techn. Anl., Masch., Fuhrp.	€/ Mutterschaf	11	10	14
5730	dar. Betriebsversicherung	€/ Mutterschaf	7	7	8
5731	dar. betriebliche Unfallversicherung	€/ Mutterschaf	1	1	1
5742	dar. Pachten	€/ Mutterschaf	11	12	10
5765	Pachtpreis / ha Pachtfläche	€/ ha	44	34	53
5764	dar. zeitraumzugehörige Vorsteuer	€/ Mutterschaf	1	0	1
5770	dar. zeitraumfremder Aufwand	€/ Mutterschaf	7	7	4
Unternehmensergebnis					
6000	Betriebsergebnis	€/ Mutterschaf	58	85	26
4000	Betriebliche Erträge	€/ Mutterschaf	213	230	187
5000	Betriebliche Aufwendungen	€/ Mutterschaf	156	145	161
7000	Finanzergebnis	€/ Mutterschaf	-5	-4	-5
7230	dar. Zinsaufwand	€/ Mutterschaf	5	4	5
7600	Außerordentliches Ergebnis	€/ Mutterschaf	0	0	0
7800	Steuern vom Einkommen u. Ertrag	€/ Mutterschaf	0	0	0
7900	Sonstige Steuern	€/ Mutterschaf	1	1	2
7910	Unternehmensertrag	€/ Mutterschaf	214	231	187
7920	Unternehmensaufwand vor Steuern	€/ Mutterschaf	162	150	168
Rentabilität					
9000	Gewinn/Jahresübersch. vor Steuern	€/ Betrieb	37.006	67.808	11.499
9000	Gewinn/Jahresübersch. vor Steuern	€/ ha LF	183	228	73
9004	Ordentliches Ergebnis	€/ Betrieb	35.498	68.166	10.689
9004	Ordentliches Ergebnis	€/ ha LF	176	229	68
9006	Gewinn + Personalaufwand (ohne BUV)	€/ AK	23.015	37.031	11.131
9007	Ordentliches Ergeb. + Personalaufw. (o. BUV)	€/ AK	22.367	37.185	10.785
9008	Ordentliches Ergeb. + Personalaufw. (o. BUV)	€/ Mutterschaf	73	102	41
9071	Betriebseinkommen	€/ Mutterschaf	90	121	58
9073	Relative Faktorentlohnung	%	93,9	133,6	53,9
9103	Ordentliche Rentabilitätsrate	%	0,4	15,9	-22,1
9120	Gesamtkapitalrentabilität	%	1,6	12,1	-10,3
9131	Eigenkapitalrent. (ohne Boden)	%	-0,4	23,3	-32,1
Liquidität / Stabilität					
9601	Liquidität 1. Grades	%	52	118	24
9221	Cash flow I	€/ Mutterschaf	73	96	45
9223	Cash flow III (zur Neufinanzierung verfügbar)	€/ Mutterschaf	24	28	-1
9240	Kapitaldienst	€/ Mutterschaf	26	20	36
9231	Langfristige Kapitaldienstgrenze	€/ Mutterschaf	22	43	4
9232	Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	€/ Mutterschaf	27	47	9
9233	Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	€/ Mutterschaf	44	64	26
9241	Ausschöpfung d. langfr. Kapitaldienstgr.	%	118	47	869
9242	Ausschöpfung d. mittelfr. Kapitaldienstgr.	%	95	43	408
9243	Ausschöpfung d. kurzfr. Kapitaldienstgr.	%	58	31	137
9270	Eigenkapitalquote	%	56	64	54
9230	Eigenkapitalveränderung	€/ Mutterschaf	21	26	1
9239	Eigenkapitalveränderung, bereinigt	€/ Mutterschaf	17	39	-1
9238	Eigenkapitalveränderung, bereinigt	€/ AK	5.242	14.301	-250
Unternehmerfamilie					
9502	Gesamteinkommen	€/ Mutterschaf	61	87	25
9503	Verfügbares Einkommen	€/ Mutterschaf	50	76	15
3210	Entnahmen Lebenshaltung	€/ Mutterschaf	23	27	20
3395	Nettoentnahmen	€/ nAK	16.245	36.570	7.829

Spezialisierte Schafbetriebe in den ostdeutschen Bundesländern
Alle Rechtsformen
Insgesamt und nach "Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je AK"

Blatt 5 von 5

Nr.	Bezeichnung	Maß- einheit	Betriebe gesamt	Oberstes Viertel	Unterstes Viertel
	Betriebe	Anzahl	76	19	19
1	Anzahl Mutterschafe	St./Betrieb	714,78	843,96	611,87
2	Wolle	kg/Schaf	3,64	3,54	3,01
3	lebend geborene Lämmer	St./Mutter	0,97	0,98	0,83
4	aufgezogene Lämmer	St./Mutter	0,91	0,94	0,77
5	verkaufte Lämmer	St./Mutter	0,69	0,68	0,6
6	Erlös Wolle	€/dt	57,44	57,82	63,99
7	Erlös Lamm	€/Lamm	63,01	57,45	61,2
8	Verluste Mutterschafe	%	6,35	5,96	6,91
9	Viehbesatz Mutterschafe	VE/100ha LF	35,41	28,34	38,73
10	Viehbesatz Ziegen	VE/100ha LF	0,18	0,18	0,04
11	Tiervermögen Schafe	€/ Mutterschaf	75	75	77
12	Veränderung Tiervermögen Schafe	€/ Mutterschaf	-2	2	-6
13	Umsatzerlöse aus Erzeugnissen der Schafhaltung	€/ Mutterschaf	53	51	43
14	Umsatzerlöse aus Erzeugnissen der Ziegenhaltung	€/ Mutterschaf	0	0	0
15	Tierzukauf Zuchtböcke	€/ Mutterschaf	1	1	1
16	Zukauf Kraft- und Mineralfutter (Schafe u. Ziegen)	€/ Mutterschaf	13	13	11
17	Zukauf Rau- und Saftfutter (Schafe u. Ziegen)	€/ Mutterschaf	3	3	2
18	Aushilfskräfte	AK/Betrieb	0	0	0
19	Löhne für nichtständige AK	€/ Mutterschaf	1	1	1
20	Umsatzerlöse aus Hofladen	€/ Mutterschaf	4	0	0
21	Umsatzerlöse aus Landschaftspflege	€/ Mutterschaf	0	0	0

Über sechs Jahre (von 2000/01 bis 2005/06) identische Schafbetriebe

(Anteil Code 2149 Sp. 5 an Code 2339 Sp. 5 >= 67 %)

Blatt 1 von 5

Kenn- zahl	Bezeichnung	Maß- einheit	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06
0001	Betriebe	Anzahl	10	10	10	10	10	10
Faktorausstattung								
1000	Wirtschaftliche Betriebsgröße ¹	EGE / Betrieb	46	46	50	51	51	56
1030	Landw. genutzte Fläche (LF)	ha / Betrieb	132,3	133,6	134,7	131,4	137,6	138,2
1033	dar. zugepachtete LF (Netto)	ha / Betrieb	127,7	128,7	129,6	124,1	126,6	127,5
1150	Ackerfläche	% LF	14,8	15,7	15,6	14,9	14,3	15,0
1160	Dauergrünland	% LF	85,2	84,4	84,4	85,2	85,7	84,9
1056	Ertragsmesszahl	EMZ / a	33	34	33	34	35	35
1110	Arbeitskräfte insgesamt	AK / Betrieb	2,01	2,09	2,15	2,07	2,12	2,27
1113	dar. Familienarbeitskräfte	FAK / Betrieb	1,31	1,32	1,32	1,32	1,39	1,40
1120	Nicht entlohnte Arbeitskräfte	nAK / Betrieb	1,31	1,32	1,32	1,32	1,37	1,38
1114	AK-Besatz	AK / 100 ha LF	1,52	1,57	1,59	1,58	1,54	1,64
1130	Lohnansatz	€/ Betrieb	29.147	30.397	31.550	32.398	34.042	34.531
Produktionsstruktur								
1151	Ackerfläche (Anfang des Jahres)	ha AF / Betrieb	21,0	19,6	20,9	22,6	20,0	20,9
1210	dar. Getreide (ohne Körnermais)	% AF	47,0	56,6	46,1	51,0	51,5	61,6
1230	dar. Ölfrüchte, Hülsenfr., Faserpflanzen	% AF	26,5	12,4	20,0	12,2	22,4	14,8
1237	dar. Winterraps	% AF	5,3	8,2	8,2	8,0	19,3	12,4
1240	dar. Kartoffeln	% AF	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1250	dar. Zuckerrüben	% AF	0,0	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4
1271	dar. Silomais	% AF	1,3	1,1	1,7	1,7	1,0	0,9
1275	dar. sonst. Ackerfutter	% AF	13,7	14,6	14,3	16,0	7,5	13,0
1280	dar. Stilllegungsfläche	% AF	10,9	14,9	17,8	17,9	20,1	9,0
1283	dar. nachwachs. Rohstoffe	% AF	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1300	Viehbesatz	VE / 100 ha LF	66,7	66,0	67,4	69,9	68,6	73,8
1330	dar. Rinder	VE / 100 ha LF	0,0	0,3	0,5	0,6	0,6	0,9
1335	dar. Milchkühe	VE / 100 ha LF	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1336	dar. Mutter- und Ammenkühe	VE / 100 ha LF	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3
1339	dar. Jung- und Mastvieh	VE / 100 ha LF	0,0	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5
1350	dar. Schweine	VE / 100 ha LF	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1351	dar. Mastschweine und Läufer	VE / 100 ha LF	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1352	dar. Zuchtsauen	VE / 100 ha LF	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1340	dar. Schafe	VE / 100 ha LF	66,6	65,7	66,9	69,3	68,1	72,9
1320	dar. Pferde	VE / 100 ha LF	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1391	Rauhfuttermittelverzehr	GV / Betrieb	88,2	88,2	90,8	91,9	94,5	102,0
Erträge, Leistungen, Preise								
1411	Getreide (ohne Körnermais)	dt / ha	37	47	38	34	49	42
1420	dar. Weizen	dt / ha	40	58	50	39	46	57
1426	dar. Wintergerste	dt / ha	40	48	40	30	73	41
1427	dar. Sommergerste	dt / ha	42	40	15	40	32	33
1433	dar. Roggen	dt / ha	30	44	16	32	49	43
1434	dar. Triticale	dt / ha	47	49	90	37	52	40
1465	Raps	dt / ha	12	32	20	19	33	24
1472	Kartoffeln	dt / ha						
1473	Zuckerrüben	dt / ha		419	347	189	493	593
1631	Milchleistung (4 % Fett)	kg / Kuh						
1612	Lebend geborene Ferkel	Ferkel / Sau						
1511	Getreideerlös insges.(netto; o. Körnermais)	€/ dt	9,94	9,55	7,73	9,30	7,91	7,26
1520	Weizenerlös (netto)	€/ dt		10,29	8,27	10,29		7,30
1526	Wintergersterlös (netto)	€/ dt			7,85	8,39	7,96	
1527	Sommergersterlös (netto)	€/ dt						
1533	Roggenerlös (netto)	€/ dt	9,97	9,37	6,32	9,30	7,81	7,18
1534	Triticaleerlös (netto)	€/ dt	9,91	8,80			8,00	
1565	Rapserlös (netto)	€/ dt	16,02	20,87	21,00	21,50	22,87	19,64
1572	Kartoffelerlös (netto)	€/ dt						
1573	Zuckerrübenelerlös (netto)	€/ dt		4,15	5,58	6,80	3,71	3,66
1731	Milcherlös (netto bei 4 % Fett)	€/ dt						

¹ (Standarddeckungsbeitrag Betrieb insgesamt + Betriebsprämienzuschlag) / 1200€

Über sechs Jahre (von 2000/01 bis 2005/06) identische Schafbetriebe
 (Anteil Code 2149 Sp. 5 an Code 2339 Sp. 5 >= 67 %)

Blatt 2 von 5

Kenn- zahl	Bezeichnung	Maß- einheit	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06
0001	Betriebe	Anzahl	10	10	10	10	10	10
Bilanz								
2000	Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	€/ Betrieb	215.087	210.804	220.926	217.683	224.394	255.156
2000	Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	€/ Mutterschaf	338	338	350	328	340	394
2100	Sachanlagen gesamt	€/ Mutterschaf	214	210	208	202	213	242
2111	dar. Boden	€/ Mutterschaf	41	42	42	49	59	80
2115	dar. Gebäude, baul. Anlagen	€/ Mutterschaf	109	109	104	94	92	89
2120	dar. techn. Anlagen u. Maschinen	€/ Mutterschaf	57	49	51	42	44	50
2130	dar. andere Anlagen insges.	€/ Mutterschaf	7	8	10	17	17	22
2160	dar. Anlagen im Bau, Anzahlungen	€/ Mutterschaf	1	1	1	1	1	1
2200	Finanzanlagen	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
2211	dar. Anteile an verbund. Untern.	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
2213	dar. Beteiligungen	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
2300	Tiervermögen	€/ Mutterschaf	73	75	77	78	73	83
2320	dar. Rinder	€/ Mutterschaf	0	0	1	1	1	1
2330	dar. Schweine	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
2400	Umlaufvermögen (ohne Tiere)	€/ Mutterschaf	47	50	62	45	49	65
2410	dav. Vorräte	€/ Mutterschaf	34	38	36	32	35	35
2412	dar. Feldinventar	€/ Mutterschaf	31	32	32	29	32	32
2420	dav. Finanzumlaufvermögen	€/ Mutterschaf	12	12	26	13	14	30
2431	dar. Forderungen aus Liefer. u. Leist.	€/ Mutterschaf	2	2	2	2	1	1
2450	dar. Bank, Kasse	€/ Mutterschaf	8	9	20	9	11	24
9041	Eigenkapital (+ 50% Sonderposten)	€/ Mutterschaf	193	194	212	200	211	256
3600	dar. Geschäftsguth., gez. Kapital	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
3771	dar. bil. entlastetes Eigenkapital	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
3140	Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ Mutterschaf	44	43	44	47	46	49
3400	Rückstellungen	€/ Mutterschaf	2	4	2	2	2	2
3500	Verbindlichkeiten	€/ Mutterschaf	114	113	109	100	101	108
3510	dar. geg. Kreditinstituten	€/ Mutterschaf	103	98	93	90	91	91
3521	dar. aus Lieferungen u. Leistungen	€/ Mutterschaf	10	13	13	7	7	10
9280	Anlagenintensität	%	58	57	54	55	55	52
9281	Veralterungsgrad abnutzbares Anlagenverm.	%	57	51	50	47	45	45
9292	Fremdkapitaldeckung II	%	130	129	147	144	146	162
Investitionen, Finanzierung								
8300	Bruttoinvestitionen	€/ Mutterschaf	21	21	26	34	30	45
8231	Zugang Boden	€/ Mutterschaf	2	1	0	9	9	18
8232	Zugang Wirtschaftsgeb.u.baul. Anl.	€/ Mutterschaf	9	0	0	2	5	2
8251	Zugang Anlagen im Bau, Anzahlung	€/ Mutterschaf	0	4	0	0	0	3
8241	Zugang techn. Anlagen u. Masch.	€/ Mutterschaf	11	7	17	7	12	17
2800	Veränderung Tiervermögen	€/ Mutterschaf	-3	0	3	4	-5	-3
8400	Nettoinvestitionen	€/ Mutterschaf	-4	-6	1	12	10	18
8401	Nettoinvestitionen	€/ AK	-1.412	-1.798	266	3.921	2.969	5.216
8404	Veränderung Sachanlageverm. (o. Boden)	%	0	-5	-1	0	2	2
9314	Nettoverbindlichkeiten	€/ Mutterschaf	102	101	83	87	86	78
9315	Veränd. Nettoverbindlichkeiten	€/ Mutterschaf	-11	-3	-17	9	-1	-16
9318	Tilg.von Verbindlk.ges.(incl.Verm.auseinand.)	€/ Mutterschaf	14	17	22	10	13	17
2920	Veränd. Finanzumlaufvermögen	€/ Mutterschaf	4	0	15	-11	2	17
3822	Veränderung Sonder-AfA	€/ Mutterschaf	-2	-4	-4	-1	9	3

Über sechs Jahre (von 2000/01 bis 2005/06) identische Schafbetriebe
(Anteil Code 2149 Sp. 5 an Code 2339 Sp. 5 >= 67 %)

Blatt 3 von 5

Kenn- zahl	Bezeichnung	Maß- einheit	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06
0001	Betriebe	Anzahl	10	10	10	10	10	10
Gewinn- und Verlustrechnung								
Ertrag								
4010	Umsatzerlöse	€/ Mutterschaf	61	72	61	63	81	74
4100	dar. landwirtschaftl. Pflanzenprod.	€/ Mutterschaf	3	7	4	3	9	7
4112	dar. Getreide (ohne Körnermais)	€/ Mutterschaf	2	4	1	2	3	2
4120	dar. Ölf., Hülsenfr., Faserpfl.	€/ Mutterschaf	0	2	1	1	4	2
4130	dar. Kartoffeln	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
4140	dar. Zuckerrüben	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
4173	dar. nachwachs. Rohstoffe	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
4200	dar. Tierproduktion	€/ Mutterschaf	58	65	57	60	72	65
4220	dar. Rinder	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	1
4230	dar. Milch	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
4240	dar. Schweine	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
4260	dar. Geflügel, Eier	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
4300	dar. Obst, Weinbau	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
4360	dar. Nebenbetr., Handel, Dienstleist.	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	2
4368	dar. Lohnarbeit, Masch.miete	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	2
4400	Bestandsveränderungen	€/ Mutterschaf	-6	3	2	3	-3	-3
4500	Sonst. betr. Erträge	€/ Mutterschaf	95	102	124	110	114	138
4510	dar. Zulagen u. Zuschüsse	€/ Mutterschaf	85	91	99	95	95	113
4660	dar. betriebsbezogene Zahlungen	€/ Mutterschaf	49	59	59	55	53	108
4630	dar. Prämien für Flächenstill.	€/ Mutterschaf	1	2	2	2	2	0
4670	dar. entkoppelte Betriebsprämie	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	64
4680	dar. Ausgleichszulage	€/ Mutterschaf	10	12	10	8	6	6
4690	dar. für umweltger. Agrarprod.	€/ Mutterschaf	30	37	38	39	43	37
4698	dar. sonstige Zuschüsse	€/ Mutterschaf	8	7	7	5	1	1
4600	dar. produktbezogene Zahlungen	€/ Mutterschaf	32	23	36	36	37	0
4610	dar. Beihilfen pflanzl. Prod.	€/ Mutterschaf	10	8	8	8	8	0
4640	dar. Prämien Tierprod.	€/ Mutterschaf	22	15	28	28	29	0
4520	dar. aufwandsbezogene Zahlungen	€/ Mutterschaf	4	9	4	4	4	5
4560	dar. Agrardieselerstattung	€/ Mutterschaf	1	1	1	2	2	1
4550	dar. Investitionszuschüsse	€/ Mutterschaf	0	1	0	0	2	0
4722	dar. Mieten u. Pachten	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
4725	dar. zeitraumzugehörige Ust.	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
4900	dar. zeitraumfremde Erträge	€/ Mutterschaf	6	7	19	13	18	14
Aufwand								
5100	Materialaufwand	€/ Mutterschaf	36	42	44	42	45	47
5110	dar. Pflanzenproduktion	€/ Mutterschaf	5	4	5	5	5	4
5111	dar. Saat- u. Pflanzgut	€/ Mutterschaf	1	1	2	1	2	1
5112	dar. Düngemittel	€/ Mutterschaf	2	1	1	2	1	2
5113	dar. Pflanzenschutz	€/ Mutterschaf	1	1	1	1	1	1
5210	dar. Tierproduktion	€/ Mutterschaf	17	19	23	22	22	24
5211	dar. Tierzukauf	€/ Mutterschaf	1	1	5	2	3	4
5280	dar. Futtermittelzukauf	€/ Mutterschaf	9	9	11	12	12	12
5292	dar. Tierarzt	€/ Mutterschaf	3	4	3	3	3	4
5293	dar. Besamung	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
5294	dar. sonst. bezogene Leist. Tierprod.	€/ Mutterschaf	2	3	3	3	2	2
5330	dar. Nebenbetr., Handel, Dienstleist.	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
5350	dar. sonst. Materialaufwand	€/ Mutterschaf	14	19	16	15	18	20
5352	dar. Heizmat., Strom	€/ Mutterschaf	1	1	1	1	1	1
5354	dar. Wasser, Abwasser	€/ Mutterschaf	0	0	0	1	0	0
5355	dar. Treib- u. Schmierstoffe	€/ Mutterschaf	7	8	8	7	10	9
5357	dar. Lohnarbeit, Masch.miete	€/ Mutterschaf	5	9	6	6	7	8

Über sechs Jahre (von 2000/01 bis 2005/06) identische Schafbetriebe

(Anteil Code 2149 Sp. 5 an Code 2339 Sp. 5 >= 67 %)

Blatt 4 von 5

Kenn- zahl	Bezeichnung	Maß- einheit	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06
0001	Betriebe	Anzahl	10	10	10	10	10	10
Aufwand								
5500	Personalaufwand (ohne BUV)	€/ Mutterschaf	17	19	20	16	17	19
5501	Personalaufwand (ohne BUV)	€/ AK	15.524	15.221	15.444	13.812	14.578	14.069
5600	Betriebswirtschaftliche AfA	€/ Mutterschaf	23	22	23	22	22	25
5636	dar. Wirtschaftsgeb. u. baul. Anl.	€/ Mutterschaf	5	6	6	5	6	6
5642	dar. Maschinen u. Geräte	€/ Mutterschaf	14	12	12	11	10	12
5641	dar. Betriebsvorrichtungen	€/ Mutterschaf	1	1	1	1	1	1
5700	Sonst. betriebl. Aufwand	€/ Mutterschaf	40	57	55	55	59	68
5710	dar. Unterhaltung	€/ Mutterschaf	14	22	17	17	15	17
5715	dar. Gebäude u. baul. Anlagen	€/ Mutterschaf	3	10	3	6	5	5
5720	dar. techn. Anl., Masch., Fuhrp.	€/ Mutterschaf	11	12	13	11	11	13
5730	dar. Betriebsversicherung	€/ Mutterschaf	7	7	7	8	8	7
5731	dar. betriebliche Unfallversicherung	€/ Mutterschaf	2	2	2	2	2	1
5742	dar. Pachten	€/ Mutterschaf	6	11	11	10	10	13
5765	Pachtpreis / ha Pachtfläche	€/ ha	31	53	54	54	54	66
5764	dar. zeitraumzugehörige Vorsteuer	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
5770	dar. zeitraumfremder Aufwand	€/ Mutterschaf	4	9	11	7	11	13
Unternehmensergebnis								
6000	Betriebsergebnis	€/ Mutterschaf	34	37	45	40	50	49
4000	Betriebliche Erträge	€/ Mutterschaf	150	177	187	176	192	209
5000	Betriebliche Aufwendungen	€/ Mutterschaf	116	140	142	136	143	160
7000	Finanzergebnis	€/ Mutterschaf	-3	-3	-3	-2	-2	-3
7230	dar. Zinsaufwand	€/ Mutterschaf	3	3	3	2	2	3
7600	Außerordentliches Ergebnis	€/ Mutterschaf	0	0	10	0	0	0
7800	Steuern vom Einkommen u. Ertrag	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
7900	Sonstige Steuern	€/ Mutterschaf	2	2	1	2	1	2
7910	Unternehmensertrag	€/ Mutterschaf	150	177	200	176	192	209
7920	Unternehmensaufwand vor Steuern	€/ Mutterschaf	122	146	149	140	146	164
Rentabilität								
9000	Gewinn/Jahresübersch. vor Steuern	€/ Betrieb	18.009	19.621	31.916	24.189	30.669	28.854
9000	Gewinn/Jahresübersch. vor Steuern	€/ Mutterschaf	28	31	51	36	46	45
9004	Ordentliches Ergebnis	€/ Betrieb	16.440	20.483	20.470	23.473	29.282	29.128
9004	Ordentliches Ergebnis	€/ Mutterschaf	26	33	32	35	44	45
9006	Gewinn + Personalaufwand (ohne BUV)	€/ AK	14.368	14.996	20.819	16.688	19.621	18.251
9007	Ordentliches Ergeb. + Personalaufw. (o. BUV)	€/ AK	13.589	15.408	15.483	16.343	18.968	18.372
9008	Ordentliches Ergeb. + Personalaufw. (o. BUV)	€/ Mutterschaf	43	52	53	51	61	64
9071	Betriebseinkommen	€/ Mutterschaf	54	66	67	65	75	82
9073	Relative Faktorentlohnung	%	68,0	75,3	73,6	76,9	84,7	83,8
9103	Ordentliche Rentabilitätsrate	%	-13,3	-9,0	-9,4	-7,5	-3,7	-4,0
9120	Gesamtkapitalrentabilität	%	-4,9	-3,7	-4,1	-3,4	-1,4	-1,4
9131	Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	-13,3	-10,8	-10,7	-9,4	-5,4	-5,5
Liquidität / Stabilität								
9601	Liquidität 1. Grades	%	39	51	122	68	67	137
9221	Cashflow I	€/ Mutterschaf	54	54	72	53	69	71
9223	Cashflow III (zur Neufinanzierung verfügbar)	€/ Mutterschaf	23	4	19	11	23	47
9240	Kapitaldienst	€/ Mutterschaf	18	21	25	13	15	20
9231	Langfristige Kapitaldienstgrenze	€/ Mutterschaf	0	7	-1	-1	5	7
9232	Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	€/ Mutterschaf	5	13	5	4	11	12
9233	Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	€/ Mutterschaf	23	29	22	21	27	32
9241	Ausschöpfung d. langfr. Kapitaldienstgr.	%	-8.538	297	-4.116	-1.084	303	302
9242	Ausschöpfung d. mittelfr. Kapitaldienstgr.	%	336	163	491	298	145	160
9243	Ausschöpfung d. kurzfr. Kapitaldienstgr.	%	75	71	116	60	57	62
9270	Eigenkapitalquote	%	57	57	61	61	62	65
9230	Eigenkapitalveränderung	€/ Mutterschaf	9	-2	18	4	13	35
9239	Bereinigte Eigenkapitalveränderung	€/ Mutterschaf	-4	4	-4	-4	3	4
9238	Bereinigte Eigenkapitalveränderung	€/ AK	-1.129	1.088	-1.118	-1.128	842	1.119
Unternehmerfamilie								
9502	Gesamteinkommen	€/ Betrieb	20.220	26.500	33.414	25.217	36.243	30.142
9503	Verfügbares Einkommen	€/ Betrieb	16.077	20.810	28.676	19.351	28.120	23.796
3210	Entnahmen Lebenshaltung	€/ Betrieb	12.922	13.130	17.985	18.369	16.630	14.029
3395	Nettoentnahmen	€/ nAK	8.858	15.742	15.311	16.683	16.637	4.997

Über sechs Jahre (von 2000/01 bis 2005/06) identische Schafbetriebe
 (Anteil Code 2149 Sp. 5 an Code 2339 Sp. 5 >= 67 %)

Blatt 5 von 5

Nr.	Bezeichnung	Maß- einheit	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06
	Betriebe	Anzahl	10	10	10	10	10	10
0	Anzahl Mutterschafe	St./Betrieb	636,51	624,53	630,92	662,8	660,29	647,25
1	Wolle	kg/Schaf	4,47	4,56	5,93	3,7	3,94	3,79
2	lebend geborene Lämmer	St./Mutter	1,05	1,2	0,99	1,07	1,14	1,15
3	aufgezogene Lämmer	St./Mutter	1	1,14	0,91	1	1,06	1,05
4	verkaufte Lämmer	St./Mutter	0,82	0,8	0,7	0,74	1,01	0,86
5	Erlös Wolle	€/dt	55,19	64,08	65,39	78,98	71,08	56,98
6	Erlös Lamm	€/Lamm	56,87	64,55	62,62	67,27	60,08	60,81
7	Verluste Mutterschafe	%	5,73	6,52	10,14	5,43	5	6,29
8	Viehbesatz Mutterschafe	VE/100ha LF	48,11	46,74	46,85	50,44	47,99	46,84
9	Viehbesatz Ziegen	VE/100ha LF	0	0	0	0	0	0,03
10	Tiervermögen Schafe	€/ Mutterschaf	73	74	77	77	72	82
11	Veränderung Tiervermögen Schafe	€/ Mutterschaf	-2	0	3	4	-5	-4
12	Umsatzerlöse aus Erzeugn. der Schafhaltung	€/ Mutterschaf	58	65	57	59	72	65
13	Umsatzerlöse aus Erzeugn. der Ziegenhaltung	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
14	Tierzukauf Zuchtböcke	€/ Mutterschaf	1	1	1	1	1	1
15	Zukauf Kraft- und Mineralfutter (Schafe u. Zieg	€/ Mutterschaf	8	8	11	12	10	9
16	Zukauf Rau- und Saftfutter (Schafe u. Ziegen)	€/ Mutterschaf	1	1	1	1	2	3
17	Aushilfskräfte	AK/Betrieb	0,04	0,03	0,06	0,01	0,11	0,11
18	Löhne für nichtständige AK	€/ Mutterschaf	1	0	1	0	2	2
19	Umsatzerlöse aus Hofladen	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0
20	Umsatzerlöse aus Landschaftspflege	€/ Mutterschaf	0	0	0	0	0	0

Schafbetriebe insgesamt und nach "Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je AK"

(Anteil Code 2149 Sp. 5 an Code 2339 Sp. 5 >= 67 %)

Blatt 1 von 5

Kenn- zahl	Bezeichnung	Maß- einheit	Betriebe gesamt	oberstes Viertel	unterstes Viertel
0001	Betriebe	Anzahl	15	4	4
Faktorausstattung					
1000	Wirtschaftliche Betriebsgröße ¹	EGE / Betrieb	57	51	65
1030	Landw. genutzte Fläche (LF)	ha / Betrieb	136,9	131,3	145,4
1033	dar. zugepachtete LF (Netto)	ha / Betrieb	127,2	122,7	133,0
1150	Ackerfläche	% LF	19,5	7,0	46,7
1160	Dauergrünland	% LF	80,5	93,0	53,3
1056	Ertragsmesszahl	EMZ / a	36	36	36
1110	Arbeitskräfte insgesamt	AK / Betrieb	2,13	1,70	2,24
1113	dar. Familienarbeitskräfte	FAK / Betrieb	1,33	1,11	1,43
1120	Nicht entlohnte Arbeitskräfte	nAK / Betrieb	1,31	1,11	1,37
1114	AK-Besatz	AK / 100 ha LF	1,56	1,30	1,54
1130	Lohnansatz	€/ Betrieb	33.398	29.167	34.837
Produktionsstruktur					
1151	Ackerfläche (Anfang des Jahres)	ha AF / Betrieb	26,8	9,1	68,0
1210	dar. Getreide (ohne Körnermais)	% AF	37,4	59,4	18,8
1230	dar. Ölf Früchte, Hülsenfr., Faserpflanzen	% AF	9,2	16,6	9,9
1237	dar. Winterraps	% AF	8,0	16,6	8,1
1240	dar. Kartoffeln	% AF	0,0	0,0	0,0
1250	dar. Zuckerrüben	% AF	0,2	0,0	0,0
1271	dar. Silomais	% AF	0,5	0,0	0,0
1275	dar. sonst. Ackerfutter	% AF	45,7	0,0	66,1
1280	dar. Stilllegungsfläche	% AF	5,3	7,1	4,9
1283	dar. nachwachs. Rohstoffe	% AF	0,0	0,0	0,0
1300	Viehbesatz	VE / 100 ha LF	79,4	75,3	80,6
1330	dar. Rinder	VE / 100 ha LF	0,9	0,0	0,0
1335	dar. Milchkühe	VE / 100 ha LF	0,0	0,0	0,0
1336	dar. Mutter- und Ammenkühe	VE / 100 ha LF	0,4	0,0	0,0
1339	dar. Jung- und Mastvieh	VE / 100 ha LF	0,5	0,0	0,0
1350	dar. Schweine	VE / 100 ha LF	0,0	0,0	0,0
1351	dar. Mastschweine und Läufer	VE / 100 ha LF	0,0	0,0	0,0
1352	dar. Zuchtsauen	VE / 100 ha LF	0,0	0,0	0,0
1340	dar. Schafe	VE / 100 ha LF	78,2	75,3	80,6
1320	dar. Pferde	VE / 100 ha LF	0,0	0,0	0,0
1391	Rauhfuttermittelverzehr	GV / Betrieb	108,7	98,8	117,2
Erträge, Leistungen, Preise					
1411	Getreide (ohne Körnermais)	dt / ha	46	69	39
1420	dar. Weizen	dt / ha	62	69	39
1426	dar. Wintergerste	dt / ha	41		
1427	dar. Sommergerste	dt / ha	33		
1433	dar. Roggen	dt / ha	43		43
1434	dar. Triticale	dt / ha	40		37
1465	Raps	dt / ha	24	25	22
1472	Kartoffeln	dt / ha			
1473	Zuckerrüben	dt / ha	593		
1631	Milchleistung (4 % Fett)	kg / Kuh			
1612	Lebend geborene Ferke	Ferkel / Sau			
1511	Getreideerlös insges.(netto; o. Körnermais)	€/ dt	7,87	8,75	7,47
1520	Weizenerlös (netto)	€/ dt	8,03	8,75	7,95
1526	Wintergersteerlös (netto)	€/ dt			
1527	Sommergersteerlös (netto)	€/ dt			
1533	Roggenerlös (netto)	€/ dt	7,18		7,18
1534	Triticaleerlös (netto)	€/ dt			
1565	Rapserlös (netto)	€/ dt	19,42	18,50	19,45
1572	Kartoffelerlös (netto)	€/ dt			
1573	Zuckerrübenelerlös (netto)	€/ dt	3,66		
1731	Milcherlös (netto bei 4 % Fett)	€/ dt			

¹ (Standarddeckungsbeitrag Betrieb insgesamt + Betriebsprämienzuschlag) / 120€

Schafbetriebe insgesamt und nach "Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je AK"

(Anteil Code 2149 Sp. 5 an Code 2339 Sp. 5 >= 67 %)

Blatt 2 von 5

Kenn- zahl	Bezeichnung	Maß- einheit	Betriebe gesamt	oberstes Viertel	unterstes Viertel
0001	Betriebe	Anzahl	15	4	4
Bilanz					
2000	Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	€/ Betrieb	252.403	287.409	289.286
2000	Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	€/ Mutterschaf	363	427	360
2100	Sachanlagen gesamt	€/ Mutterschaf	223	287	229
2111	dar. Boden	€/ Mutterschaf	80	129	79
2115	dar. Gebäude, baul. Anlagen	€/ Mutterschaf	82	81	95
2120	dar. techn. Anlagen u. Maschinen	€/ Mutterschaf	46	49	47
2130	dar. andere Anlagen insges.	€/ Mutterschaf	15	28	8
2160	dar. Anlagen im Bau, Anzahlungen	€/ Mutterschaf	1	2	0
2200	Finanzanlagen	€/ Mutterschaf	0	0	0
2211	dar. Anteile an verbund. Untern.	€/ Mutterschaf	0	0	0
2213	dar. Beteiligungen	€/ Mutterschaf	0	0	0
2300	Tiervermögen	€/ Mutterschaf	81	64	79
2320	dar. Rinder	€/ Mutterschaf	1	0	0
2330	dar. Schweine	€/ Mutterschaf	0	0	0
2400	Umlaufvermögen (ohne Tiere)	€/ Mutterschaf	57	72	51
2410	dav. Vorräte	€/ Mutterschaf	33	29	38
2412	dar. Feldinventar	€/ Mutterschaf	30	28	34
2420	dav. Finanzumlaufvermögen	€/ Mutterschaf	24	44	12
2431	dar. Forderungen aus Liefer. u. Leist.	€/ Mutterschaf	1	2	1
2450	dar. Bank, Kasse	€/ Mutterschaf	18	34	8
9041	Eigenkapital (+ 50% Sonderposten)	€/ Mutterschaf	226	305	221
3600	dar. Geschäftsguth., gez. Kapital	€/ Mutterschaf	0	0	0
3771	dar. bil. entlastetes Eigenkapital	€/ Mutterschaf	0	0	0
3140	Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ Mutterschaf	40	33	48
3400	Rückstellungen	€/ Mutterschaf	2	2	2
3500	Verbindlichkeiten	€/ Mutterschaf	113	102	113
3510	dar. geg. Kreditinstituten	€/ Mutterschaf	90	86	79
3521	dar. aus Lieferungen u. Leistungen	€/ Mutterschaf	19	16	34
9280	Anlagenintensität	%	51	53	53
9281	Veralterungsgrad abnutzbares Anlagenverm.	%	41	53	36
9292	Fremdkapitaldeckung II	%	146	176	134
Investitionen, Finanzierung					
8300	Bruttoinvestitionen	€/ Mutterschaf	27	28	34
8231	Zugang Boden	€/ Mutterschaf	11	0	28
8232	Zugang Wirtschaftsgeb.u.baul. Anl.	€/ Mutterschaf	1	0	4
8251	Zugang Anlagen im Bau, Anzahlung	€/ Mutterschaf	2	0	6
8241	Zugang techn. Anlagen u. Masch.	€/ Mutterschaf	14	14	4
2800	Veränderung Tiervermögen	€/ Mutterschaf	-6	-6	-5
8400	Nettoinvestitionen	€/ Mutterschaf	5	8	9
8401	Nettoinvestitionen	€/ AK	1.541	3.326	3.080
8404	Veränderung Sachanlageverm. (o. Boden)	%	1	11	-7
9314	Nettoverbindlichkeiten	€/ Mutterschaf	89	59	101
9315	Veränd. Nettoverbindlichkeiten	€/ Mutterschaf	-15	-15	-24
9318	Tilg.von Verbindlk.ges.(incl.Verm.auseinand.)	€/ Mutterschaf	14	10	24
2920	Veränd. Finanzumlaufvermögen	€/ Mutterschaf	12	27	5
3822	Veränderung Sonder-AfA	€/ Mutterschaf	2	3	-3

Schafbetriebe insgesamt und nach "Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je AK"

(Anteil Code 2149 Sp. 5 an Code 2339 Sp. 5 >= 67 %)

Blatt 3 von 5

Kenn- zahl	Bezeichnung	Maß- einheit	Betriebe gesamt	oberstes Viertel	unterstes Viertel
0001	Betriebe	Anzahl	15	4	4
Gewinn- und Verlustrechnung					
Ertrag					
4010	Umsatzerlöse	€/ Mutterschaf	67	78	54
4100	dar. landwirtschaftl. Pflanzenprod.	€/ Mutterschaf	6	9	5
4112	dar. Getreide (ohne Körnermais)	€/ Mutterschaf	3	5	3
4120	dar. Ölf., Hülsenfr., Faserpfl.	€/ Mutterschaf	1	1	3
4130	dar. Kartoffeln	€/ Mutterschaf	0	0	0
4140	dar. Zuckerrüben	€/ Mutterschaf	0	0	0
4173	dar. nachwachs. Rohstoffe	€/ Mutterschaf	0	0	0
4200	dar. Tierproduktion	€/ Mutterschaf	59	65	46
4220	dar. Rinder	€/ Mutterschaf	1	0	0
4230	dar. Milch	€/ Mutterschaf	0	0	0
4240	dar. Schweine	€/ Mutterschaf	0	0	0
4260	dar. Geflügel, Eier	€/ Mutterschaf	0	0	0
4300	dar. Obst, Weinbau	€/ Mutterschaf	0	0	0
4360	dar. Nebenbetr., Handel, Dienstleist.	€/ Mutterschaf	2	4	3
4368	dar. Lohnarbeit, Masch.miete	€/ Mutterschaf	1	1	3
4400	Bestandsveränderungen	€/ Mutterschaf	-7	-7	-7
4500	Sonst. betr. Erträge	€/ Mutterschaf	122	116	98
4510	dar. Zulagen u. Zuschüsse	€/ Mutterschaf	101	103	81
4660	dar. betriebsbezogene Zahlungen	€/ Mutterschaf	97	93	81
4630	dar. Prämien für Flächenstill.	€/ Mutterschaf	0	0	0
4670	dar. entkoppelte Betriebsprämie	€/ Mutterschaf	58	62	53
4680	dar. Ausgleichszulage	€/ Mutterschaf	5	5	3
4690	dar. für umweltger. Agrarprod.	€/ Mutterschaf	34	25	21
4698	dar. sonstige Zuschüsse	€/ Mutterschaf	1	0	3
4600	dar. produktbezogene Zahlungen	€/ Mutterschaf	0	0	0
4610	dar. Beihilfen pflanzl. Prod.	€/ Mutterschaf	0	0	0
4640	dar. Prämien Tierprod.	€/ Mutterschaf	0	0	0
4520	dar. aufwandsbezogene Zahlungen	€/ Mutterschaf	3	10	1
4560	dar. Agrardieselerstattung	€/ Mutterschaf	1	1	1
4550	dar. Investitionszuschüsse	€/ Mutterschaf	0	0	0
4722	dar. Mieten u. Pachten	€/ Mutterschaf	0	0	1
4725	dar. zeitraumzugehörige Ust.	€/ Mutterschaf	0	0	1
4900	dar. zeitraumfremde Erträge	€/ Mutterschaf	13	10	12
Aufwand					
5100	Materialaufwand	€/ Mutterschaf	46	44	39
5110	dar. Pflanzenproduktion	€/ Mutterschaf	3	2	3
5111	dar. Saat- u. Pflanzgut	€/ Mutterschaf	0	0	0
5112	dar. Düngemittel	€/ Mutterschaf	1	1	1
5113	dar. Pflanzenschutz	€/ Mutterschaf	1	0	1
5210	dar. Tierproduktion	€/ Mutterschaf	25	24	22
5211	dar. Tierzukauf	€/ Mutterschaf	3	1	1
5280	dar. Futtermittelzukauf	€/ Mutterschaf	15	14	15
5292	dar. Tierarzt	€/ Mutterschaf	4	4	4
5293	dar. Besamung	€/ Mutterschaf	0	0	0
5294	dar. sonst. bezogene Leist. Tierprod.	€/ Mutterschaf	2	3	2
5330	dar. Nebenbetr., Handel, Dienstleist.	€/ Mutterschaf	0	0	0
5350	dar. sonst. Materialaufwand	€/ Mutterschaf	17	18	14
5352	dar. Heizmat., Strom	€/ Mutterschaf	1	1	1
5354	dar. Wasser, Abwasser	€/ Mutterschaf	0	0	0
5355	dar. Treib- u. Schmierstoffe	€/ Mutterschaf	8	9	7
5357	dar. Lohnarbeit, Masch.miete	€/ Mutterschaf	6	8	5

Schafbetriebe insgesamt und nach "Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je AK"

(Anteil Code 2149 Sp. 5 an Code 2339 Sp. 5 >= 67 %)

Blatt 4 von 5

Kenn- zahl	Bezeichnung	Maß- einheit	Betriebe gesamt	oberstes Viertel	unterstes Viertel
0001	Betriebe	Anzahl	15	4	4
Aufwand					
5500	Personalaufwand (ohne BUV)	€/ Mutterschaf	17	10	17
5501	Personalaufwand (ohne BUV)	€/ AK	14.081	11.141	15.415
5600	Betriebswirtschaftliche AfA	€/ Mutterschaf	21	20	25
5636	dar. Wirtschaftsgeb. u. baul. Anl.	€/ Mutterschaf	6	6	8
5642	dar. Maschinen u. Geräte	€/ Mutterschaf	11	10	13
5641	dar. Betriebsvorrichtungen	€/ Mutterschaf	1	0	1
5700	Sonst. betriebl. Aufwand	€/ Mutterschaf	55	48	41
5710	dar. Unterhaltung	€/ Mutterschaf	14	7	11
5715	dar. Gebäude u. baul. Anlagen	€/ Mutterschaf	4	1	4
5720	dar. techn. Anl., Masch., Fuhrp.	€/ Mutterschaf	10	6	7
5730	dar. Betriebsversicherung	€/ Mutterschaf	7	7	4
5731	dar. betriebliche Unfallversicherung	€/ Mutterschaf	1	1	1
5742	dar. Pachten	€/ Mutterschaf	11	12	11
5765	Pachtpreis / ha Pachtfläche	€/ ha	61	68	66
5764	dar. zeitraumzugehörige Vorsteuer	€/ Mutterschaf	0	0	1
5770	dar. zeitraumfremder Aufwand	€/ Mutterschaf	8	8	5
Unternehmensergebnis					
6000	Betriebsergebnis	€/ Mutterschaf	44	66	22
4000	Betriebliche Erträge	€/ Mutterschaf	182	187	144
5000	Betriebliche Aufwendungen	€/ Mutterschaf	138	121	122
7000	Finanzergebnis	€/ Mutterschaf	-2	-2	-3
7230	dar. Zinsaufwand	€/ Mutterschaf	3	2	3
7600	Außerordentliches Ergebnis	€/ Mutterschaf	0	0	0
7800	Steuern vom Einkommen u. Ertrag	€/ Mutterschaf	0	0	0
7900	Sonstige Steuern	€/ Mutterschaf	1	1	1
7910	Unternehmensertrag	€/ Mutterschaf	182	187	144
7920	Unternehmensaufwand vor Steuern	€/ Mutterschaf	142	125	127
Rentabilität					
9000	Gewinn/Jahresübersch. vor Steuern	€/ Betrieb	27.591	42.081	14.221
9000	Gewinn/Jahresübersch. vor Steuern	€/ Mutterschaf	40	63	18
9004	Ordentliches Ergebnis	€/ Betrieb	26.178	44.587	6.775
9004	Ordentliches Ergebnis	€/ Mutterschaf	38	66	8
9006	Gewinn + Personalaufwand (ohne BUV)	€/ AK	18.349	28.611	12.349
9007	Ordentliches Ergeb. + Personalaufw. (o. BUV)	€/ AK	17.685	30.083	9.025
9008	Ordentliches Ergeb. + Personalaufw. (o. BUV)	€/ Mutterschaf	54	76	25
9071	Betriebseinkommen	€/ Mutterschaf	69	92	39
9073	Relative Faktorentlohnung	%	80,9	121,0	48,5
9103	Ordentliche Rentabilitätsrate	%	-5,6	11,8	-24,5
9120	Gesamtkapitalrentabilität	%	-2,2	5,9	-8,9
9131	Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	-7,7	12,6	-25,4
Liquidität / Stabilität					
9601	Liquidität 1. Grades	%	61	184	16
9221	Cashflow I	€/ Mutterschaf	64	89	41
9223	Cashflow III (zur Neufinanzierung verfügbar)	€/ Mutterschaf	35	40	41
9240	Kapitaldienst	€/ Mutterschaf	17	12	27
9231	Langfristige Kapitaldienstgrenze	€/ Mutterschaf	9	33	-7
9232	Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	€/ Mutterschaf	14	39	1
9233	Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	€/ Mutterschaf	30	53	18
9241	Ausschöpf. d. langfr. Kapitaldienstgr.	%	198	37	-380
9242	Ausschöpf. d. mittelfr. Kapitaldienstgr.	%	117	32	3.563
9243	Ausschöpf. d. kurzfr. Kapitaldienstgr.	%	56	23	148
9270	Eigenkapitalquote	%	62	71	61
9230	Eigenkapitalveränderung	€/ ha LF	21	23	37
9239	Bereinigte Eigenkapitalveränderung	€/ ha LF	6	31	-10
9238	Bereinigte Eigenkapitalveränderung	€/ AK	1.964	12.244	-3.522
Unternehmerfamilie					
9502	Gesamteinkommen	€/ Betrieb	29.279	46.116	14.683
9503	Verfügbares Einkommen	€/ Betrieb	23.303	39.369	6.226
3210	Entnahmen Lebenshaltung	€/ Betrieb	12.986	14.860	12.107
3395	Nettoentnahmen	€/ nAK	9.457	25.602	-14.037

Schafbetriebe insgesamt und nach "Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je AK"

(Anteil Code 2149 Sp. 5 an Code 2339 Sp. 5 >= 67 %)

Blatt 5 von 5

Nr.	Bezeichnung	Maß- einheit	Betriebe gesamt	oberstes Viertel	unterstes Viertel
	Betriebe	Anzahl	15	4	4
0	Anzahl Mutterschafe	St./Betrieb	695	672	804
1	Wolle	kg/Schaf	3,9	5,3	4,3
2	lebend geborene Lämmer	St./Mutter	1,03	1,1	0,82
3	aufgezogene Lämmer	St./Mutter	0,95	1,03	0,77
4	verkaufte Lämmer	St./Mutter	0,78	0,93	0,59
5	Erlös Wolle	€/dt	59,78	54,71	66,48
6	Erlös Lamm	€/Lamm	61,2	59,34	58,23
7	Verluste Mutterschafe	%	10	4	16
8	Viehbesatz Mutterschafe	VE/100ha LF	51	51	55
9	Viehbesatz Ziegen	VE/100ha LF	0	0	0
10	Tiervermögen Schafe	€/ Mutterschaf	78	64	78
11	Veränderung Tiervermögen Schafe	€/ Mutterschaf	-7	-6	-5
12	Umsatzerlöse aus Erzeugn. der Schafhaltung	€/ Mutterschaf	58	65	46
13	Umsatzerlöse aus Erzeugn. der Ziegenhaltung	€/ Mutterschaf	0	0	0
14	Tierzukauf Zuchtböcke	€/ Mutterschaf	1	1	0
15	Zukauf Kraft- und Mineralfutter (Schafe u. Zieg	€/ Mutterschaf	12	13	13
16	Zukauf Rau- und Saftfutter (Schafe u. Ziegen)	€/ Mutterschaf	3	1	2
17	Aushilfskräfte	AK/Betrieb	0,07	0,01	0,06
18	Löhne für nichtständige AK	€/ Mutterschaf	1	0	0
19	Umsatzerlöse aus Hofladen	€/ Mutterschaf	0	0	0
20	Umsatzerlöse aus Landschaftspflege	€/ Mutterschaf	0	0	0

Impressum

- Herausgeber:** Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden
www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/
- Autoren:** *Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft*
Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum
Mike Schirmmacher
Telefon: 0341 4472-184
Telefax: 0341 4472-314
E-Mail: Mike.Schirmacher@smul.sachsen.de
Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung Brandenburg
Cornelia Harnack
Telefon: 03328 436-164
E-Mail: Cornelia.Harnack@LvLF.Brandenburg.de
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Martin Herold
Telefon: 03641 683-454
E-Mail: m.herold@jena.tll.de
Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt
Dr. Roland Richter
Telefon: 03471 334-332
E-Mail: Roland.Richter@lfg.mlu.sachsen-anhalt.de
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern
Thomas Annen
Telefon: 03843 789-155
E-Mail: t.annen@lfa-mvnet.de
- Foto:** ©<http://webdaum.de>
- Endredaktion:** Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Anne-Christin Matthies-Umhau, Ramona Scheinert, Matthias Löwig
Telefon: 0351 2612-345
Telefax: 0351 2612-151
E-Mail: anne-christin.matthies@smul.sachsen.de
- ISSN:** 1861-5988
- Redaktionsschluss:** März 2008

Für alle angegebenen E-Mail-Adressen gilt:

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.